

Verwaltungsbericht der Forstdirektion = Rapport de gestion de la Direction des forêts

Autor(en): **Blaser, Ernst / Schmid, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1984)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418031>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Forstdirektion

Rapport de gestion de la Direction des forêts

Direktor: Regierungsrat Ernst Blaser
Stellvertreter: Regierungsrat Peter Schmid

Directeur: Ernst Blaser, conseiller d'Etat
Suppléant: Peter Schmid, conseiller d'Etat

1. Einleitung

Nach Fachgebieten unterteilt, können die wichtigsten Geschäfte der Forstdirektion wie folgt dargelegt werden:

1.1 Im Berichtsjahr ist am 30. Juni die in Artikel 67 des Gesetzes vom 1. Juli 1973, in Kraft seit 1. Juli 1974, gesetzte Frist zur Bildung der Forstreviere im Kanton Bern abgelaufen. Bis Ende 1984 sind 159 Forstreviere gegründet worden, nämlich 100 Gemeindereviere und 59 kantonale (staatliche) Reviere. Von der vom Gesetzgeber angebotenen Möglichkeit der Schaffung von Genossenschaftsrevieren wurde nicht Gebrauch gemacht. Erhebungen haben ergeben, dass voraussichtlich noch ca. 10 Forstreviere zu gründen sind. Der Hauptgrund, weshalb noch nicht alle Reviere geschaffen sind, ist der, dass noch personelle Mutationen abgewartet werden müssen. Dieses Zuwarten ist zweckmässig; die Erfahrung zeigt, dass die Forcierung von Reviergründungen sich meistens nachteilig auswirkt. Da die 10jährige Frist zur Reviergründung als Ordnungsvorschrift zu betrachten ist, konnte diese ohne weiteres verlängert werden. Trotz der verfügten Verlängerung um drei Jahre, werden die noch fehlenden 10 Reviere voraussichtlich zum grössten Teil innert Jahresfrist durch die Forstdirektion genehmigt werden können. Schon heute kann eindeutig gesagt werden, dass sich die Forstreviere in jeder Hinsicht bewähren. Ohne Forstreviere könnten Pflege und Erschliessung der Wälder, die wegen der Waldschäden viel aufwendiger geworden sind, kaum mehr gewährleistet werden.

1984 wurden für 22,2 Millionen Franken (im Vorjahr 23,1 Mio. Fr.) forstliche Verbesserungsprojekte ausgeführt. An diese Kosten hat der Bund 8,6 Millionen Franken (im Vorjahr 6,4 Mio. Fr.), und der Kanton 3,5 Millionen Franken (im Vorjahr 6,6 Mio. Fr.) beigetragen. Kantonsbeiträge in der Höhe von 2,2 Millionen Franken gelangten bereits 1983 zur Auszahlung. Im Zusammenhang mit den Massnahmen gegen die Waldschäden wurden 4 Millionen Franken Kantonsbeiträge bewilligt (davon entfallen 0,5 Mio. Fr. zu Gunsten der Staatswälder und 3,5 Mio. Fr. zu Gunsten Dritter). Davon wurde 1984 1 Million Franken ausbezahlt. Die restlichen 3 Millionen Franken gelangen voraussichtlich schon im 1. Quartal 1985 zur Auszahlung.

Im letzten Verwaltungsbericht der Forstdirektion wurde auf die besorgniserregende Erscheinung von Waldschäden verwiesen. Das vom Bund und den Kantonen eingeleitete Sanasilva-Programm bestätigte das deprimierende Bild der Schäden. Der Kanton Bern führt seit Frühjahr 1983 noch zusätzliche Erhebungen durch, was speziell für unseren Gebirgswald von grosser Bedeutung ist. Bis jetzt sind vier Berichte zu Händen des Grossen Rates erschienen, nämlich Sommer 1983, Herbst 1983, Frühling 1984 und Herbst 1984. Diese vier Berichte

1. Introduction

Le présent rapport traite les affaires principales des différents Services de la Direction des forêts.

1.1 Au cours de l'exercice écoulé, le délai fixé dans l'article 67 de la loi du 1^{er} juillet 1973, en vigueur dès le 1^{er} juillet 1974, pour la constitution des triages forestiers dans le canton de Berne, a expiré le 30 juin. Jusqu'en décembre 1984, 159 triages forestiers ont été constitués. Il s'agit, en l'occurrence, de 100 triages communaux et de 59 triages cantonaux (administration par l'Etat). Il n'a pas été fait usage de la possibilité offerte par le législateur de constituer des syndicats de triage. Selon nos enquêtes, il conviendra probablement d'en créer encore approximativement 10. La raison principale pour laquelle ces triages n'ont pas été constitués jusqu'à ce jour réside dans le fait que certains changements interviendront prochainement dans le cadre du personnel. L'expérience montre qu'une contrainte à former ces triages produit en général un effet négatif. Les directives exigeant que les triages forestiers soient créés dans un délai de 10 ans présentent un caractère réglementaire. De ce fait, ce délai a pu être prolongé sans problème. Malgré le prolongement de trois ans, qui a été décidé, nous présumons que la majorité des 10 triages sera constituée et approuvée par la Direction des forêts dans le délai d'un an. D'ores et déjà, on peut affirmer que ces triages donnent satisfaction à tous égards. Les soins de plus en plus intenses et coûteux qu'exige la forêt face aux dommages ne pourraient plus être assurés sans l'organisation des triages forestiers.

En 1984, des projets d'améliorations sylvicoles portant sur un montant de 22,2 millions de francs (année précédente: 23,1 millions de fr.) ont été réalisés. La Confédération a participé à ces frais à raison de 8,6 millions de francs (6,4 millions de fr.) et le canton à raison de 3,5 millions de francs (6,6 millions de fr.). 2,2 millions de francs ont été versés en 1983 par le canton. En raison des mesures prises contre les dommages aux forêts, des contributions cantonales d'un montant de 4 millions de francs ont été octroyées (dont 0,5 millions de fr. sont destinés aux forêts domaniales et 3,5 millions de fr. à des tiers). 1 million de francs pris sur cette somme a été versé en 1984 par le canton. Le solde de 3 millions de francs sera vraisemblablement déjà versé au cours du 1^{er} trimestre de l'année 1985.

Dans son précédent rapport de gestion, la Direction des forêts a signalé l'apparition inquiétante des dommages aux forêts. Les enquêtes menées dans le cadre du programme Sanasilva – établi par la Confédération et les cantons – ont confirmé l'état alarmant des forêts.

Dès le printemps 1983, le canton de Berne procède à des enquêtes supplémentaires, d'un intérêt particulier pour nos forêts situées dans la région alpine. Quatre rapports destinés

unseres technischen Forstdienstes lassen leider nur einen Schluss zu, nämlich, dass sich die Waldschäden ausdehnen. Das Berner Oberland weist die stärkste Schadenzunahme im Kanton Bern auf, was sich auf die Schutzfunktionen der Gebirgswälder verheerend auswirken kann. Der Bund und der Kanton Bern haben bedeutende Mittel zur Bekämpfung der Waldschäden bereitgestellt. Es sei vor allem an den dringlichen Bundesbeschluss vom 4. Mai 1984 über Beiträge an ausserordentliche Massnahmen gegen Waldschäden erinnert, sowie an die darauf basierende eidgenössische Verordnung vom 18. Juni 1984 über Beiträge an ausserordentliche Massnahmen gegen Waldschäden. Der Kanton Bern hat seinerseits mit Grossratsbeschluss vom 10. Mai 1984 zusätzliche Mittel an Forstschutzprojekte bewilligt. Gestützt auf diese Beschlüsse hat die Forstdirektion die Waldschadenbekämpfung, vor allem der sogenannten Sekundärschäden wie Borkenkäferbekämpfung, energisch an die Hand genommen. Alle diese eingeleiteten Massnahmen werden fortgeführt.

Im Jahresbericht 1983 war auf den Sturm im November 1983 im Seeland und im Berner Jura hingewiesen worden. Auch aus diesem Grunde standen zu Jahresbeginn 1984 für die Wald- und Holzwirtschaft die Aussichten schlecht. Im Seeland, im Berner Jura und in den angrenzenden Gebieten der Kantone Freiburg und Neuenburg lagen gegen 600 000 m³ Sturmholz. Erhebungen zeigten zudem die verhängnisvollen Auswirkungen der Luftverschmutzung in der starken Zunahme geschädigter Bäume. Dass im Verlaufe des Frühjahrs qualitativ gutes Sagholz stärker gefragt war, ist auf die zurückhaltende Nutzung im Vorjahr, namentlich im Privatwald, zurückzuführen. Die Papierindustrie hat das anfallende Papierholz übernommen, allerdings zum Teil zu herabgesetzten Preisen. Der Brennholzpreis hat sich hinsichtlich Menge und Preis halten können. Gewisse Absatzschwierigkeiten entstanden vor allem beim qualitativ durchschnittlichen Fichten/Tannen-Sagholz und beim Spanplattenholz.

Der Forstdienst ist durch die Waldschäden und deren Bekämpfung sehr stark zusätzlich belastet. Die Staatswälder und deren Bekämpfung sehr stark zusätzlich belastet. Die Staatswälder wurden im Rahmen des Möglichen intensiv gepflegt und genutzt. Im Forstjahr 1983/84 wurden rund 127 000 m³ geerntet und ein Bruttoerlös von 12,8 Millionen Franken erzielt. Der Grund für einen im Vergleich zum Budget um 1,8 Millionen Franken höheren Erlös liegt in den im Berichtsjahr stattgefundenen Zwangsnutzungen. Bezüglich der finanziellen Ergebnisse des Staatsforstbetriebes, wird auf das Tabellenwerk unter Ziffer 2 hienach verwiesen.

Ein guter und intensiver Kontakt besteht nach wie vor mit dem Bundesamt für Forstwesen, was in Anbetracht des heutigen Geschehens im Wald sehr wichtig ist. Leider sind bis heute in bezug auf die in erste Priorität eingestufte Revision des eidgenössischen Forstgesetzes noch keine Entwürfe bekannt geworden.

1.2. Im allgemeinen waren im Berichtsjahr die Fangerträge der Berufs- und Sportfischer zufriedenstellend. Auch die Laichfischfangergebnisse waren bei allen Fischarten – von einzelnen Ausnahmen (Schüss) abgesehen – wieder deutlich besser als in den Vorjahren. Erfreulich ist insbesondere das gute Resultat beim Felchenlaichfischfang. Die guten Laichfischfangergebnisse widerspiegeln sich auch in den deutlich gesteigerten Produktionszahlen an Brut- und Besatzfischen. Dabei hat sich auch die neu in Betrieb genommene Halter- und Brutanlage in Wasen gut bewährt. Es wurden ferner grosse Anstrengungen unternommen, vermehrt Besatzfische in natürlichen und naturnahen Gewässern aufzuziehen. Diese ökologisch sinnvolle, jedoch aufwendige Besatzfischzucht soll in Zukunft noch vermehrt gefördert werden. Wo immer möglich, wurden auch

au Grand Conseil ont été publiés jusqu'à ce jour, à savoir en été 1983, en automne 1983, au printemps 1984 et en automne 1984. Ces rapports, établis par notre Service forestier technique, ne peuvent confirmer, hélas, l'extension des dégâts aux forêts. Cet accroissement qui se manifeste plus particulièrement dans la région de l'Oberland bernois, perturbant ainsi, d'une manière inquiétante, le rôle de protection joué par nos forêts de montagne. Les autorités cantonale et fédérale ont mis à disposition d'importants moyens financiers destinés à cette lutte. Nous rappelons à cet effet l'arrêté fédéral urgent du 4 mai 1984 ainsi que l'Ordonnance fédérale du 18 juin 1984 y relative concernant les contributions aux mesures particulières prises contre les dégâts aux forêts. Par l'arrêté du 10 mai 1984 du Grand Conseil, le canton de Berne a promis, à son tour, des moyens financiers supplémentaires destinés à des projets de protection forestière. En vertu des ces décisions, la Direction des forêts a entrepris les démarches nécessaires pour lutter contre les dégâts des forêts, en particulier la lutte contre le bostryche en tant que prédateur secondaire. Toutes ces mesures seront poursuivies.

Dans le rapport annuel de 1983, il a été fait mention du vent tempétueux d'ouest qui a ravagé, au mois de novembre 1983, les régions du Seeland et du Jura bernois. A la suite des ces intempéries, la situation s'est considérablement aggravée au début de l'année 1984, tant pour l'exploitation forestière que pour l'exploitation du bois. Dans le Seeland, ainsi que dans le Jura bernois et les régions limitrophes des cantons de Fribourg et de Neuchâtel, les arbres abattus ont produit approximativement 600 000 m³ de bois. Les enquêtes ont démontré l'accroissement des effets néfastes de la pollution de l'air sur les arbres endommagés. C'est grâce à l'exploitation ralentie durant l'année précédente – notamment dans les forêts privées – que la demande en bois de sciage de qualité a augmenté. A ce propos, l'industrie du papier a pris en charge le bois correspondant, dont une partie à bas prix. Quantité et prix du bois de chauffage se sont maintenus. Certaines difficultés d'écoulement ont surgi pour le bois de sciage d'épicéa et de sapin de qualité moyenne, ainsi que pour le bois pour panneaux de particules.

Les dommages aux forêts ainsi que la lutte y relative accroissent considérablement le travail du Service des forêts. Les forêts domaniales ont été exploitées d'une manière aussi intense que possible; elles ont fait l'objet de soins tout particuliers. Durant l'année forestière 1983/84 127 000 m³ de bois ont été récoltés; le rendement brut a été de 12,8 millions de francs. Le rendement supérieur de 1,8 million de francs – par rapport au budget – est dû aux exploitations forcées intervenues au cours de l'exercice. Quant aux résultats financiers des exploitations des forêts domaniales, nous renvoyons aux tableaux sous chiffre 2.

Vu la situation actuelle dans la forêt, nous maintenons un contact étroit avec l'Office fédéral des forêts. Dans le cadre de la révision de la loi fédérale sur les forêts, aucun projet de priorité absolue n'a cependant été établi jusqu'à ce jour.

1.2 Au cours de l'exercice écoulé, le nombre de poissons capturés tant par les pêcheurs professionnels que par les pêcheurs sportifs était en général satisfaisant. Les résultats de capture des poissons géniteurs de toutes espèces étaient à nouveau, et à quelques exceptions près (Suze), nettement supérieurs aux années précédentes. Le bon résultat des captures de corégones est particulièrement réjouissant. L'augmentation des prises en poissons géniteurs est aussi imputable à l'augmentation de la production en alevins et en poissons de repeuplement. A cet effet, les installations d'incubation et pour poissons géniteurs à Wasen, récemment mises en service, ont fait leur preuve. En outre, de grands efforts ont été entrepris pour favoriser l'élevage de poissons de repeuplement dans les eaux en milieu naturel. Malgré les frais élevés, il

wieder vermehrt Bruteinsätze in kleine Zuflüsse unserer Fließgewässer getätigt.

Die Untersuchungen des Zoologischen Instituts der Universität Bern über die Felchenpopulation des Thunersees haben gezeigt, dass die Befürchtungen des Fischereinspektorates berechtigt waren. Der Albock, eine im Briener- und Thunersee heimische Felchenrasse, wächst heute bedeutend rascher als noch vor wenigen Jahren. Um der dadurch eingetretenen Überfischung zu begegnen, mussten einschneidende Schonmassnahmen verfügt werden (Erhöhung des Fangmindestmasses und der Netzmaschenweiten, Schonzeitverlängerung, Fangzahlbeschränkung).

Dank eines namhaften jährlichen Staatsbeitrages an den Fischereifonds und der Begleichung der Restkosten für den Bau der Fischzuchtanstalt in Reutigen aus allgemeinen Staatsmitteln, soll die vordem missliche Finanzlage des Fischereinspektorates verbessert werden. Wegen der stagnierenden Zahl von verkauften Patenten und der gleichzeitig ständig zunehmenden Belastung der Fischereiverwaltung durch immer umfangreichere, nicht fischereiwirtschaftlich bedingte Arbeiten dürften allerdings weitere finanzielle Engpässe kaum zu vermeiden sein.

Die 1983 neu festgelegten Fischereiaufsichtskreise und die Umverteilung der verschiedenartigen Aufgaben auf die einzelnen Mitarbeiter des Fischereinspektorates haben sich gut bewährt und viel zu einem rationellen Betriebsablauf beigetragen.

1.3. Bei einer Freigabe von drei Gamsen und drei Rehen pro Jäger wurden 9,7 Prozent mehr Gamsjagdpatente und 1,3 Prozent mehr übrige Herbstjagdpatente gelöst. Stark zugenommen hat die Hirschstrecke. Vorwiegend im Jagdkreis Oberland wurden 28 Rothirsche (Vorjahr 16) erlegt. Die Abschusszahlen bei Gamsen und Rehen hielten sich im Rahmen der Vorjahre.

1.4. Das Naturschutzinspektorat hat vier neue Naturschutzgebiete geschaffen: Hasli-Ufer am Wohlensee, Gemeinde Bern; Nastel/Beatenbucht, Gemeinde Sigriswil; Rohr, Gemeinde Gsteig; Geistsee, Gemeinde Längenbühl. Das Schutzgebiet Lindental, Vechigen und Krauchthal, hat angepasste Schutzbestimmungen, die Felsenheide, Pieterlen, neue Grenzen (Vergrösserung) und Schutzbestimmungen erhalten.

Den Pflegearbeiten in Naturschutzgebieten sowie der Aus- und Weiterbildung der freiwilligen Naturschutzaufseher wurde erneut grosse Aufmerksamkeit geschenkt.

Erstmals war die Zahl der Mitberichtsgeschäfte rückläufig, nicht jedoch der hierfür eingesetzte Zeitaufwand.

2. **Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen**

2.1 **Direktionssekretariat**

2.1.1 *Personalmutationen*

Kreisoberförster Peter Staudenmann, Aarberg, ist infolge Erreichens der Altersgrenze auf Ende Juni 1984 aus dem Staatsdienst ausgeschieden. Kreisoberförster Roger von Wattenwyl, Ins, ist zum Oberförster der Bürgerlichen Forstverwaltung Bern gewählt worden und hat den Staatsdienst auf den 15. Juli 1984 verlassen. Die langjährigen ausgezeichneten Dienste der

est prévu de poursuivre plus intensément ces élevages si précieux sur le plan écologique. On a tenté, dans la mesure du possible, d'augmenter l'alevinage dans les petits affluents de nos cours d'eau.

Les études entreprises par l'Institut de zoologie de l'Université de Berne sur les populations de corégones dans le lac de Thoune ont démontré que les craintes exprimées par l'Inspection de la pêche étaient fondées. L'Albock, une variété de corégones vivant dans les lacs de Brienz et de Thoune, grandit aujourd'hui sensiblement plus vite qu'il y a quelques années. Afin de lutter contre le dépeuplement actuel des fonds de pêche, on a procédé à des mesures radicales de protection (augmentation des tailles minimales de capture et des ouvertures des mailles des filets, prolongation de la période de protection, limitation du nombre de prises).

C'est grâce à une importante contribution cantonale annuelle au Fonds de pêche et au versement des frais restants relatifs à la construction de l'établissement piscicole de Reutigen que la situation financière précaire de l'Inspection de la pêche sera améliorée. Etant donné que le nombre des permis de pêche délivrés est resté le même et que les travaux étrangers à l'exploitation piscicole s'accroissent constamment, l'administration de l'Inspection de la pêche ne pourra vraisemblablement pas éviter de nouvelles difficultés financières.

La nouvelle répartition des arrondissements de surveillance en matière de pêche et le remaniement du champ d'activité des collaborateurs respectifs de l'Inspection de la pêche en 1983 a produit l'effet désiré et a nettement contribué à une méthode de travail plus rationnelle.

1.3 Grâce au nombre de tirs autorisés s'élevant à trois chamois et trois chevreuils par chasseur, le nombre de patentes délivrées pour la chasse aux chamois a augmenté de 9,7 pour cent et de 1,3 pour cent pour les autres patentes de chasse d'automne. La chasse au cerf noble a sensiblement augmenté. Au cours de l'année précédente, 28 cerfs nobles (16) ont été abattus, en particulier dans l'arrondissement de l'Oberland. Le nombre de chamois et de chevreuils abattus est resté le même que durant les années précédentes.

1.4 L'Inspection de la protection de la nature a créé les quatre nouvelles réserves naturelles suivantes: Hasli-Ufer au Wohlensee, Berne, Nastel/Beatenbucht, Sigriswil; Rohr, Gsteig; Geistsee, Längenbühl. Les réserves de Lindental, Vechigen et Krauchthal ont été soumises à des prescriptions de protection appropriées. Il en va de même pour la Felsenheide à Pieterlen, qui, d'ailleurs, a été agrandie.

Les travaux d'entretien dans les réserves naturelles ainsi que la formation et le perfectionnement des surveillants volontaires, ont été l'objet d'une attention toute particulière.

Pour la première fois, le nombre des expertises et des préavis a régressé, contrairement au temps que ceux-ci ont nécessité.

2. **Rapports des différents Offices, Sections et Services**

2.1 **Secrétariat de Direction**

2.1.1 *Mutations de personnel*

M. Peter Staudenmann, Aarberg, ingénieur forestier d'arrondissement, a donné sa démission pour raison d'âge à la fin juin 1984. M. Roger von Wattenwyl, Anet, ingénieur forestier d'arrondissement, a été nommé en qualité d'inspecteur forestier auprès de l'administration forestière de la Bourgeoisie de Berne; il a quitté les services de l'Etat le 15 juillet 1984. Les

beiden Kreisoberförster wurden an anderer Stelle gewürdigt. An deren Stelle wurden gewählt: Als Kreisoberförster des Forstkreises 12, Ins, mit Amtsantritt am 1. Juni 1984: Forstingenieur Jürg Schneider; als Kreisoberförster des Forstkreises 11, Aarberg, mit Amtsantritt am 1. Juli 1984: Forstingenieur Anton Stauffer, beide bisher Forstadjunkte bei der Forstinspektion Mittelland, Bern.

Als Forstadjunkte bei der Forstinspektion Mittelland wurden die Forstingenieure Dr. Ulrich Hug und Martin Roth gewählt. Forstingenieur Dr. Andreas Bürki wechselte von der Forstinspektion Mittelland zur Forstinspektion Oberland, wo ihm Spezialaufgaben im Rahmen des Sanasilva-Projektes übertragen wurden.

2.1.2 Bildung von Forstrevieren

Im Berichtsjahr wurden weitere 8 Forstreviere gegründet und gemäss Artikel 47 Forstgesetz durch die Forstdirektion genehmigt; dadurch erhöht sich die Zahl der Forstreviere im Kanton Bern auf 159.

précieux services qu'ont rendus pendant de longues années les ingénieurs forestiers d'arrondissement en question ont été dûment signalés ailleurs. Les postes vacants ont été repourvus comme suit: Au 1^{er} juin 1984: M. Jürg Schneider, ingénieur forestier, comme ingénieur forestier du 12^e arrondissement d'Anet. Au 1^{er} juillet 1984: M. Anton Stauffer, ingénieur forestier, comme ingénieur forestier du 11^e arrondissement d'Aarberg. Tous deux anciens adjoints forestiers auprès de la Conservation des forêts du Mittelland à Berne.

Ont été nommés à la fonction d'adjoint forestier auprès de la Conservation des forêts du Mittelland les ingénieurs forestiers suivants: D^r Ulrich Hug et M. Martin Roth. L'ingénieur forestier D^r Andreas Bürki a quitté la Conservation des forêts du Mittelland pour la Conservation des Forêts de l'Oberland et s'est vu confier des tâches spéciales dans le cadre du projet Sanasilva.

2.1.2 Formation de triages forestiers

Au cours de l'exercice écoulé, 8 triages forestiers ont été constitués et approuvés par la Direction des forêts. Le nombre total des triages forestiers dans le canton de Berne est de 159.

Revier Nr. N ^o du triage	Forstkreis Arrondissement forestier	Reviername Nom du triage	Revierart Genre du triage	Revierträger Personnes responsables du triage	Fläche ha Superficie en ha
2005	Unterseen	Habkern	kantonales Revier	Staat Bern, Forstdirektion	2362
1805	Schwarzenburg	Hinteregg	kantonales Revier	Staat Bern, Forstdirektion	928
1806	Schwarzenburg	Guggisberg-Nord	Gemeinderevier	Bürgergemeinde Guggisberg	745
306	Frutigen	Aeschi	kantonales Revier	Staat Bern, Forstdirektion	588
1908	Spiez	Simmenwald-Spiez	kantonales Revier	Staat Bern, Forstdirektion	598
2006	Unterseen	Beatenberg	kantonales Revier	Staat Bern, Forstdirektion	1160
507	Thun	Eriz-Horrenbach-Buchen	kantonales Revier	Staat Bern, Forstdirektion	1308
1306	Courtelary	Villeret	Gemeinderevier	Commune bourgeoise de Villeret	681

2.1.3 Stiftungsaufsicht

Die Stiftungen, die bis jetzt der Aufsicht der Forstdirektion unterstanden, gingen im Berichtsjahr auf das bei der Justizdirektion neu errichtete Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern über.

2.1.3 Surveillance des fondations

Les fondations placées auparavant sous la surveillance de la Direction des forêts ont été transférées, au cours de l'exercice écoulé, sous le contrôle de l'Office de la prévoyance professionnelle et de la surveillance des fondations, Office qui vient d'être constitué.

2.1.4 Ausbildung der Forstwartlehrlinge

Am Stichtag, 31. Dezember 1984, befanden sich im Kanton Bern 153 Jünglinge in der Lehre als Forstwart, wovon 55 bei der Staatsforstverwaltung (Kreisforstämter) und 98 bei nicht-staatlichen Forstbetrieben (Einwohnergemeinden, Bürgergemeinden, Gemeindeverbände). 46 Lehrlinge bestanden nach Absolvierung der dreijährigen Lehrzeit die Lehrabschlussprüfung und erhielten den Eidgenössischen Fähigkeitsausweis als Forstwart ausgehändigt. Zwei der geprüften Lehrlinge waren Walliser.

2.1.4 Formation des apprentis forestiers-bûcherons

Au 31 décembre 1984, 153 jeunes gens faisaient leur apprentissage de forestier-bûcheron dans le canton de Berne, dont 55 dans l'administration forestière de l'Etat (offices forestiers d'arrondissement) et 98 auprès d'exploitations locales (communes municipales, communes bourgeoises, syndicats de communes). Après trois ans d'apprentissage, 46 jeunes gens dont deux Valaisans – passèrent avec succès leur examen et obtinrent leur certificat fédéral de capacité.

2.1.5 Forstaufsicht und Forstpolizei

2.1.5.1 Rodungen und Ersatzaufforstungen

Im Berichtsjahr wurden 47 Rodungsgesuche mit einer Fläche von 127 258 m² bewilligt. 2 Rodungsbegehren wurden abgelehnt.

2.1.5 Surveillance et police des forêts

2.1.5.1 Défrichements et reboisements de compensation

Au cours de l'exercice écoulé, 47 demandes de défrichement portant sur une surface totale de 127 258 m² ont été acceptées. Deux demandes ont été refusées.

Als Ersatz für die Rodungen sind 141899 m² Aufforstungen vorgesehen (davon wurden 6510 m² von der Forstdirektion gegen Entschädigung zur Aufforstung übernommen).

2.1.5.2 Bauten und ähnliche Anlagen in Waldnähe

In Anwendung von Artikel 15 Absatz 2 des Forstgesetzes erteilte die Forstdirektion im Berichtsjahr 307 Ausnahmebewilligungen (im Vorjahr 310) zur Erstellung von Bauten und ähnlichen Anlagen mit weniger als 30 m Waldabstand.

2.1.5.3 Bauten im Wald

In Anwendung von Artikel 14 Forstgesetz wurden wie im Vorjahr 26 Bewilligungen zur Erstellung von Bauten im Wald erteilt.

2.2 Forstinspektorat

2.2.1 Tabellen umfassend sämtliche Wälder des Kantons

2.2.1.1 Projektwesen

Zur Durchführung von Aufforstungs-, Verbau- sowie Waldwegprojekten des Staates, der Gemeinden und Dritter übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1984 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kosten- voranschlag Devis 1984	Kosten- abrechnung Décompte 1984	Beiträge des Subventions		Nature des projets
			Bundes fédérales	Kantons cantonales	
A. Ausbezahlte Beiträge an ausgeführte, früher genehmigte Projekte:					
Aufforstungs-, Verbau- und Umbauprojekte					
Oberland =	33	1 967 493	1 147 883	92 341	A. Subventions versées en faveur de projets exécutés, approuvés antérieurement: Projets de reboisement et d'endiguement Oberland = 33
Mittelland =	13	534 898	228 301	92 174	Mittelland = 13
Berner Jura =	5	126 460	64 376	33 719	Jura bernois = 5
	51	2 628 851	1 440 560	218 234	51
Waldzusammenlegungsprojekte					
Mittelland =	8	1 051 864	328 817	368 152	Projets de remembrement forestier Mittelland = 8
Föhnaufforstungsprojekte					
Oberland =	8	290 299	138 985	95 164	Projets de reboisement de surface dévastée par l'ouragan Oberland = 8
Mittelland =	2	53 642	17 852	7 457	Mittelland = 2
	10	343 941	156 837	102 621	10
Lawinenverbauungsprojekte					
Oberland =	38	3 315 584	2 022 097	842 715	Projets pare-avalanches Oberland = 38
Wegprojekte					
Oberland =	110	9 621 444	3 147 930	924 488	Projets de chemins Oberland = 110
Mittelland =	54	2 494 319	721 660	473 063	Mittelland = 54
Berner Jura =	41	2 802 560	755 355	536 985	Jura bernois = 41
	205	14 918 323	4 624 945	1 934 536	205
B. Zugesicherte Beiträge an:					
Aufforstungs-, Verbau- und Umbauprojekte					
Oberland =	11	1 595 000	831 096	217 500	B. Subventions assurées: Projets de reboisement et d'endiguement Oberland = 11
Mittelland =	8	522 000	226 170	55 450	Mittelland = 8
Berner Jura =	1	17 000	10 030	4 250	Jura bernois = 1
	20	2 134 000	1 067 296	277 200	20

En compensation, il est prévu de reboiser une surface de 141899 m², dont 6510 m² seront reboisés par les soins de la Direction des forêts contre remboursement des frais.

2.1.5.2 Constructions ou installations analogues à proximité de la forêt

En vertu de l'article 15 alinéa 2 de la loi sur les forêts, la Direction des forêts a délivré, durant l'exercice écoulé, 307 autorisations (310 au cours de l'exercice précédent), permettant à titre exceptionnel la construction de bâtiments ou d'installations analogues à moins de 30 m de la forêt.

2.1.5.3 Constructions en forêt

En application de l'article 14 de la loi sur les forêts, 26 autorisations (comme l'année précédente) permettant des constructions en forêt ont été délivrées.

2.2 Inspectorat des forêts

2.2.1 Tableaux concernant toutes les forêts du canton

2.2.1.1 Projets

Pour l'exécution de projets de reboisement, d'endiguement et de chemins, projets établis par l'Etat, les communes et des tiers, la Confédération et le canton ont assumé les engagements suivants ou consenti aux prestations ci-après:

Art der Projekte	Kosten- voranschlag Devis 1984	Kosten- abrechnung Décompte 1984	Beiträge des Subventions		Nature des projets
			Bundes fédérales	Kantons cantonales	
Waldzusammenlegungsprojekte					Projets de remembrement forestier
Mittelland = 8	1 444 000		454 698	505 400	Mittelland = 8
Föhnaufforstungsprojekte					Projets de reboisement de surface dévastée par l'ouragan
Oberland = 5	683 000		291 447	237 990	Oberland = 5
Mittelland = 2	217 000		62 640	21 440	Mittelland = 2
	900 000		354 087	259 430	7
Lawinenverbauprojekte					Projets pare-avalanches
Oberland = 12	3 622 500		2 077 290	1 000 785	Oberland = 12
Wegprojekte					Projets de chemin
Oberland = 73	5 870 000		2 019 024	1 776 500	Oberland = 73
Mittelland = 51	2 076 500		582 788	434 470	Mittelland = 51
Berner Jura = 13	1 321 000		338 219	409 430	Jura bernois = 13
	9 267 500		2 940 031	2 620 400	137

2.2.1.2 Nutzungen und Kulturen (* entsprechend der eidg. Forststatistik)

2.2.1.2 Exploitations et cultures (* conformément à la statistique forestière suisse)

Staats-, Gemeinde-/ Korporations- und Privatwald nach Inspektionskreisen	Produktive Waldfläche Surface forestière productive	Hiebsatz Possibilité annuelle	Nutzungen Exploitation				Kulturen im Wald und Neuauf- forstungen (Anzahl Pflanzen) Cultures en forêt et nouveaux reboisements (plants)	Neue Wege Nouveaux chemins	Forêts domaniales, communales/ corporatives et privées par arrondissement d'inspection
			Total	Unter Nachhaltig- keit stehend Rendement soutenu	Über- nutzt Antici- pation	Minder- nutzung Economie			
	ha (x01*)	m ³ (x09*)	m ³ (x21*)	m ³ (x10*)	m ³	m ³	m ³	m ³ (x64+x69*)	m
1. Staatswald									
Forstinspektion Oberland	2 991	17 400	18 554		1 154	-	69 295	2 800	1. Forêts domaniales Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	6 619	63 800	77 506				67 445	4 500	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	2 164	10 800	31 353				8 383	6 600	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	11 774	92 000	127 413		35 413	-	145 123	13 900	Total
2. Gemeinde- und Korporationswald ohne technische Verwaltung									2. Forêts des communes et des corporations sans gestion technique
Forstinspektion Oberland	17 118	69 125	69 188	76 402	11 044	4 744	101 750	12 445	Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	10 887	103 704	133 141	130 421	29 634	1 263	169 683	3 812	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	16 568	75 655	156 178	137 800	81 998	3 830	42 773	18 437	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	44 573	248 484	358 507	344 623	122 676	9 837	314 206	34 694	Total
3. Gemeinde- und Korporationswald mit technischer Verwaltung durch staatliche Oberförster									3. Forêts des communes et des corporations avec gestion technique par des inspecteurs cantonaux
Forstinspektion Oberland	2 398	8 620	9 936	9 661	1 851	810	12 290	1 130	Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	2 172	18 970	20 590	15 341	699	4 328	12 709	480	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	662	4 000	10 380	10 375	6 375	-	-	1 370	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	5 232	31 590	40 906	35 377	8 925	5 138	24 999	2 980	Total
4. Gemeinde- und Korporationswald mit technischer Verwaltung durch eigene Oberförster									4. Forêts des communes et des corporations avec gestion technique par un inspecteur en propre
Forstinspektion Oberland	1 695	8 850	10 742	10 575	1 725	-	13 550	770	Conservation des forêts de l'Oberland

Staats-, Gemeinde-/ Korporations- und Privatwald nach Inspektionskreisen	Produktive Waldfläche Surface forestière productive	Hiebsatz Possibilité annuelle	Nutzungen Exploitation				Kulturen im Wald und Neuauf- forstungen (Anzahl Pflanzen) Cultures en forêt et nouveaux reboisements (plants)	Neue Wege Nouveaux chemins	Forêts domaniales, communales/ corporatives et privées par arrondissement d'inspection
			Total	Unter Nachhaltig- keit stehend Rendement soutenu	Über- nutzt Antici- pation	Minder- nutzung Economie			
	ha (x01*)	m ³ (x09*)	m ³ (x21*)	m ³ (x10*)	m ³	m ³			
Forstinspektion Mittelland	11 217	99 205	182 090	148 572	82 454	220	195 940	3 791	Conservation des forêts du Mittelland Conservation des forêts du Jura bernois
Forstinspektion Berner Jura	-	-	-	-	-	-	-	-	
Total	12 912	108 055	192 832	159 147	84 179	220	209 490	4 561	Total
5. Privatwald									5. Forêts privées
Forstinspektion Oberland	32 125		63 211				181 660	3 120	Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	40 489		236 799				318 173	15 000	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	3 921		17 193				2 730	817	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	76 535		317 203				502 563	18 937	Total
Total ganzer Kanton	151 026	480 129	1 036 861	539 147	251 193	15 195	1 196 381	75 072	Total pour l'ensemble du canton

2.2.2 Staatsforstverwaltung

2.2.2 Administration des forêts

2.2.2.1 Areal- und Nutzungsverhältnisse

2.2.2.1 Aire forestière et situation de droit

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1984 Etat au 31 décembre 1984				Waldboden eingerrichtet Surface boisée	Hiebsatz Possibilité	Nutzung Exploitation			Arrondissement forestier
	Gesamtfläche Superficie totale			Amtlicher Wert Valeur officielle			ha	m ³	m ³ /ha	
	ha	a	m ²	Fr.	ha	m ³	m ³ /ha	m ³	m ³ /ha	
1. Oberhasli	999	51	5	667 760.-	342	1 600	4,7	1 116	3,3	1. Oberhasli
2. Interlaken	577	36	29	1 633 340.-	514	2 300	4,5	1 984	3,9	2. Interlaken
20. Unterseen	319	76	60	496 960.-	251	900	3,6	596	2,4	20. Unterseen
3. Frutigen	601	48	26	501 230.-	240	1 000	4,2	1 383	5,8	3. Frutigen
4. Zweisimmen	979	81	78	1 000 005.-	298	1 900	6,4	2 478	8,3	4. Zweisimmen
19. Spiez	647	2	9	572 440.-	338	1 200	3,6	1 376	4,1	19. Spiez
5. Thun	1 191	8	62	4 488 702.-	1 008	8 500	8,4	9 621	9,5	5. Thun
6. Emmental	795	72	70	3 210 610.-	701	6 100	8,7	7 171	10,2	6. Emmental
7. Seftigen	1 942	28	94	4 702 940.-	1 621	14 000	8,6	14 835	9,2	7. Seftigen
18. Schwarzenburg	506	22	10	1 197 690.-	479	4 200	8,8	2 558	5,3	18. Schwarzenburg
8. Bern	1 134	24	13	7 713 490.-	1 100	12 000	10,9	10 089	9,2	8. Bern
9. Burgdorf	910	33	6	5 240 970.-	880	9 000	10,2	11 899	13,5	9. Berthoud
10. Langenthal	285	36	34	1 492 290.-	276	2 800	10,1	2 824	10,2	10. Langenthal
11. Aarberg	775	18	84	4 349 670.-	750	8 400	11,2	10 386	13,9	11. Aarberg
12. Seeland	867	25	-	6 153 080.-	812	7 300	9,0	17 744	21,9	12. Seeland
13. Erguel	136	4	-	403 130.-	88	550	6,3	842	9,6	13. Erguel
14. Vallée de Tavannes	799	31	34	2 479 230.-	768	3 725	4,9	22 576	29,4	14. Vallée de Tavannes
15. Münster	803	63	60	1 834 130.-	759	3 575	4,7	4 115	5,4	15. Moutier
16. Neuenstadt	27	61	73	98 400.-	-	-	-	-	-	16. La Neuveville
17. Laufen	553	13	7	1 719 530.-	549	2 950	5,4	3 820	7,0	17. Laufen
Total 1983/84	14 852	39	54	49 955 597.-	11 774	92 000	7,8	127 413	10,8	Total 1983/84
Total 1982/83	14 842	88	48	49 749 317.-	11 771	92 000	7,8	90 509	7,7	Total 1982/83
Total 1981/82	14 836	2	33	49 263 637.-	11 863	92 000	7,8	93 266	7,9	Total 1981/82

Flächeninhalt am 31. Dezember 1984		ha	ha	Superficie au 31 décembre 1984		ha	ha
Gesamtfläche			14 852,39	Superficie totale		11 774,00	14 852,39
wovon Waldboden		11 774,00		dont surface boisée		1 903,20	
offenes Land		1 903,20		terrains cultivés		1 175,19	
ertraglos		1 175,19		terrains incultes			
Stand am 31. Dezember 1983			14 842,88	Etat au 31 décembre 1983			14 842,88
Vermehrung			9,51	Augmentation			9,51
Amtlicher Wert am 31. Dezember 1984			49 955 597.-	Valeur officielle au 31 décembre 1984			49 955 597.-
Amtlicher Wert am 31. Dezember 1983			49 749 317.-	Valeur officielle au 31 décembre 1983			49 749 317.-
Vermehrung			206 280.-	Augmentation			206 280.-

2.2.2.2 Holzernte 1983/84 (verkaufte Holzmenge)

2.2.2.2 Récolte de bois 1983/84 (bois vendu)

Forstinspektion Inspection des forêts	Rundholz Bois en grume			Industrieholz Bois d'industrie			Brennholz Bois de feu			Total				
	Nadel Résineux m³	Laub Feuillus m³	Total m³	Nadel Résineux m³	Laub Feuillus m³	Total m³	Nadel Résineux m³	Laub Feuillus m³	Total m³	Nadel Résineux m³	Laub Feuillus m³	Total m³		
													%	%
Oberland	13 836	485	14 321	1 721	128	1 849	696	1 234	1 930	11	16 253	1 847	10	18 100
Mittelland	47 506	5 896	53 402	10 295	2 346	12 641	2 492	7 791	10 283	13	60 293	16 033	21	76 326
Berner Jura	13 824	3 704	17 528	2 719	1 497	4 216	9	1 530	1 539	6	16 552	6 731	29	23 283
Total 1983/84	75 166	10 085	85 251	14 735	3 971	18 706	3 197	10 555	13 752	12	93 098	24 611	21	117 709
Total 1982/83	50 432	7 891	58 323	12 537	3 832	16 369	3 169	10 429	13 598	15	66 138	22 152	25	88 290
Total 1981/82	50 013	8 227	58 240	12 219	4 764	16 983	2 914	11 139	14 053	16	65 146	24 130	27	89 276

2.2.2.3 Brutto Holzerlös 1983/84

2.2.2.3 Rendement brut 1983/84

Forstinspektion Inspection des forêts	Rundholz Bois en grume			Industrieholz Bois d'industrie			Brennholz Bois de feu			Total			
	Nadel Résineux Fr./m³	Laub Feuillus Fr./m³	Total Fr./m³	Nadel Résineux Fr./m³	Laub Feuillus Fr./m³	Total Fr./m³	Nadel Résineux Fr./m³	Laub Feuillus Fr./m³	Total Fr./m³	Nadel Résineux Fr./m³	Laub Feuillus Fr./m³	Total Fr./m³	
													%
Oberland	1 710 324.35	123.60	45 988.20	94.80	121 092.90	70.35	8 734.50	68.25	51 191.45	73.55	96 830.90	78.45	2 034 162.30
Mittelland	6 220 774.40	130.95	674 166.45	114.35	806 990.35	78.40	176 332.65	75.15	165 689.85	66.50	581 357.25	74.60	8 625 310.95
Berner Jura	1 456 719.50	105.40	319 706.35	86.30	194 015.85	71.35	95 191.40	63.60	3 278.-	-	98 193.40	64.20	2 167 104.50
Total 1983/84	9 387 818.25	124.90	1 039 861.-	103.10	1 122 099.10	76.15	280 258.55	70.60	220 159.30	68.90	776 381.55	73.55	12 826 577.75
Total 1982/83	6 701 395.55	132.90	840 063.20	106.45	1 067 651.90	85.15	265 306.90	93.70	248 845.25	78.55	792 867.40	76.05	9 916 130.20
Total 1981/82	7 753 340.75	155.05	918 787.55	111.70	1 171 744.45	95.90	348 442.25	75.25	227 812.65	78.20	839 672.05	75.40	11 269 799.70

Das Berichtsjahr war gekennzeichnet von einer regen Nachfrage nach qualitativ gutem Sagholz. Für das aus den Windwurfgebieten des Seelandes und des Berner Juras in grossen Mengen anfallende Bauholz und für verschiedene Industrieholzsortimente blieben Nachfrage und Preise gedämpft. Der Durchschnittserlös verminderte sich gegenüber dem Vorjahr nochmals um 3.30 Franken je Kubikmeter verkauften Holz.

Au cours de l'exercice écoulé, la demande de bois de sciage de bonne qualité a été particulièrement satisfaisante. En ce qui concerne le bois de construction provenant en grande quantité des régions de chablis (Seeland et Jura bernois) ainsi que certaines catégories de bois d'industrie, la demande et les prix sont restés faibles. Le rendement moyen a subi par rapport à l'année précédente une nouvelle réduction de 3 francs 30 par m³ de bois vendu.

2.2.2.4 Rüst- und Transportkosten sowie Netto-Holzerlös

2.2.2.4 Frais de façonnage, débardage et transport ainsi que rendement net

Forstkreis	Rüst- und Transportkosten Frais de façonnage et débardage					Holzerlös Rendement du bois			Arrondissement forestier
	Aufgerüstete Holzmenge Bois façonné	Rüstkosten inkl. Rücken Frais de façonnage, inclus débardage		Transportkosten inkl. Verlad Frais de transport, inclus chargement	Total Rüsten und Transport Façonnage et transport	pro m ³	brutto (Tab. 2.2.2.3) brut (tabl. 2.2.2.3)	netto net	
		m ³	Fr.						
1. Oberhasli	1 116	37 422.70	33.50	700.–	38 122.70	34.15	87.–	52.85	1. Oberhasli
2. Interlaken	1 984	99 144.60	49.95	9 802.–	108 946.60	54.90	115.05	60.15	2. Interlaken
20. Unterseen	560	46 384.75	82.85	7 259.20	53 643.95	95.80	110.90	15.10	20. Unterseen
3. Frutigen	1 502	56 663.45	37.75	3 812.50	60 475.95	40.25	98.60	58.35	3. Frutigen
4. Zweisimmen	2 478	79 467.35	32.05	36 375.95	115 843.30	46.75	111.45	64.70	4. Zweisimmen
19. Spiez	1 376	83 002.40	60.30	–	83 002.40	60.30	97.15	36.85	19. Spiez
5. Thun	9 083	393 880.15	43.35	–	393 880.15	43.35	120.75	77.40	5. Thoun
6. Emmental	7 171	320 222.65	44.65	10 992.85	331 215.50	46.20	113.60	67.40	6. Emmental
7. Seftigen	14 835	859 534.25	57.95	51 535.50	911 069.75	61.40	106.60	45.20	7. Seftigen
18. Schwarzenburg	2 866	167 325.45	58.40	5 966.65	173 292.10	60.45	107.80	47.35	18. Schwarzenburg
8. Bern	10 089	492 800.15	48.85	21 487.10	514 287.25	51.–	121.15	70.15	8. Berne
9. Burgdorf	11 899	608 218.–	51.10	60 988.95	669 206.95	56.25	117.–	60.75	9. Berthoud
10. Langenthal	2 824	108 409.05	38.40	–	108 409.05	38.40	128.40	90.–	10. Langenthal
11. Aarberg	10 620	451 254.35	42.50	20 326.85	471 581.20	44.40	111.80	67.40	11. Aarberg
12. Seeland	17 744	743 076.35	41.90	11 303.05	754 379.40	42.50	111.15	68.65	12. Seeland
13. Erguel	785	37 730.50	48.05	3 278.55	41 009.05	52.25	95.75	43.50	13. Erguel
14. Vallée de Tavannes	20 909	1 379 778.95	66.–	83 196.75	1 462 975.70	69.95	98.10	28.15	14. Vallée de Tavannes
15. Münster	3 942	200 040.80	50.75	10 413.10	210 453.90	53.40	78.80	25.40	15. Moutier
16. Neuenstadt	–	–	–	–	–	–	–	–	16. La Neuveville
17. Laufen	3 820	129 485.05	33.90	–	129 485.05	33.90	88.45	54.55	17. Laufen
Total 1983/84	125 603	6 293 840.95	50.10	337 439.–	6 631 279.95	52.80	109.–	56.20	Total 1983/84
Total 1982/83	88 647	4 747 198.20	53.55	219 578.80	4 966 777.–	56.05	112.30	56.25	Total 1982/83
Total 1981/82	92 243	4 770 521.20	51.70	247 671.95	5 018 193.15	54.40	126.25	71.85	Total 1981/82

Trotz des überdurchschnittlichen Anteils an Zwangsnutzungen durch Windwürfe und Immissionen blieben die Rüst- und Transportkosten gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Hier wirkte sich offenbar die zugunsten des Sagholzes veränderte Sortimentsverteilung günstig aus.

Bien que le nombre d'exploitations forcées dues au chablis et aux immissions ait dépassé la moyenne, les frais de façonnage et de transport sont restés pratiquement les mêmes par rapport à l'année écoulée. La nouvelle répartition des différents assortiments, qui avantage le bois de sciage, a apparemment produit un effet positif.

2.2.2.5 Kulturen und Waldpflege

2.2.2.5 Cultures et soins cultureux

Forstinspektion Arrondissement forestier	Verwendete Pflanzen Plants utilisés	Pflanzenwert Valeur des plants		Kultur- und Pflegekosten Frais des plantations et des soins cultureux	Kosten für Wildschadenverhütung Frais de prévention des dommages causés par le gibier	Total	Waldboden Surface boisée
		Stück Nombre	Fr.				
Oberland	69 295	45 617.–	131 408.80	19 141.15	196 166.95	65.60	
Mittelland	67 445	61 933.95	586 630.–	26 124.35	674 688.30	110.25	
Berner Jura	8 383	4 789.–	105 009.–	1 099.95	110 897.95	51.25	
Total 1983/84	145 123	112 339.95	823 047.80	46 365.45	981 753.20	83.40	
Total 1982/83	148 115	90 232.95	853 877.90	64 669.20	1 008 780.75	85.70	
Total 1981/82	167 171	99 133.25	882 329.05	84 654.75	1 066 117.05	89.85	

Die Aufwendungen für Kulturen und Waldpflege von 83.40 Franken je Hektare gingen gegenüber dem Vorjahr um 2.30 Franken je Hektare zurück. Dies ist darauf zurückzuführen, dass zahlreiche Pflegemassnahmen zugunsten einer zeitgerechten Aufrüstung der Zwangsnutzungen zurückgestellt werden mussten.

Les dépenses consenties pour la plantation et l'entretien des forêts se sont élevées à 83 francs 40 par hectare, ce qui correspond à une diminution de 2 francs 30 en comparaison de l'exercice précédent. Cette diminution provient du fait qu'il a fallu renoncer à de nombreuses mesures de soins en faveur du façonnage des coupes forcées de bois.

2.2.2.6 Wegunterhalt und Wegneubau

2.2.2.6 Chemins: construction et entretien

Forstkreis	Am 31. Dezember 1984 vorhandene Wege inkl. Zufahrten <i>Chemins existants le 31 décembre 1984 y compris chemins d'accès</i>			Wegunterhaltskosten <i>Frais d'entretien</i>		Wegneubaukosten <i>Frais pour constructions nouvelles</i>	Arrondissement
	Lastwagen- fahrbar <i>Chemins praticables pour les poids lourds</i>	Jeepfahrbar <i>Chemins praticables pour les jeeps</i>	Total	Total	pro km par km		
	km	km	km	Fr.	Fr.	Fr.	
1. Oberhasli	13,2	6,5	19,7	3 458.80	175.55	36 541.20	1. Oberhasli
2. Interlaken	20,9	1,2	22,1	47 594.80	2 153.60	3 385.40	2. Interlaken
20. Unterseen	10,0	1,0	11,0	9 987.25	907.95	565.60	20. Unterseen
3. Frutigen	11,7	0,6	12,3	6 418.50	521.85	49 680.50	3. Frutigen
4. Zweisimmen	9,9	2,2	12,1	4 255.20	351.65	71 109.70	4. Zweisimmen
19. Spiez	14,0	6,8	20,8	5 000.-	240.40	14 568.75	19. Spiez
5. Thun	34,7	12,8	47,5	60 559.60	1 274.95	404 987.25	5. Thoun
6. Emmental	18,6	12,5	31,1	39 846.60	1 281.25	248 689.35	6. Emmental
7. Seftigen	67,9	2,2	70,1	92 428.60	1 318.50	47 024.85	7. Seftigen
18. Schwarzenburg	20,1	-	20,1	16 690.40	830.35	112 055.35	18. Schwarzenburg
8. Bern	65,6	16,7	82,3	58 173.20	706.85	91 492.90	8. Berne
9. Burgdorf	69,6	-	69,6	37 156.60	533.85	-	9. Berthoud
10. Langenthal	21,0	24,1	45,1	21 021.20	466.10	32 103.-	10. Langenthal
11. Aarberg	65,3	-	65,3	89 272.10	1 367.10	6 153.80	11. Aarberg
12. Seeland	62,5	14,8	77,3	26 561.80	343.60	23 324.50	12. Seeland
13. Erguel	5,6	2,9	8,5	19 070.70	2 243.60	29 488.25	13. Erguel
14. Vallée de Tavannes	43,9	16,1	60,0	14 447.50	240.80	67 507.-	14. Vallée de Tavannes
15. Münster	55,5	33,6	89,1	2 496.20	28.-	88 464.40	15. Moutier
16. Neuenstadt	-	-	-	-	-	-	16. La Neuveville
17. Laufen	34,6	5,9	40,5	10 545.30	260.40	6 000.-	17. Laufen
Total 1983/84	644,6	159,9	804,5	564 984.35	702.30	1 333 141.80	Total 1983/84
Total 1982/83	635,8	154,8	790,6	470 065.60	594.55	1 429 399.35	Total 1982/83
Total 1981/82	620,5	134,9	755,4	407 430.70	539.35	1 491 337.30	Total 1981/82

Im Berichtsjahr hat das Netz der Lastwagenstrassen um 8,8 Kilometer und dasjenige der Jeepstrassen um 5,1 Kilometer zugenommen.

Erneut sind die Kosten für den Strassenunterhalt gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen; die Zunahme beträgt 94 918.75 Franken oder 20 Prozent.

Der Abtransport der meist verstreut angefallenen Zwangsnutzungen verlangte in vielen Fällen eine vorgängige Verbesserung der Abfuhrwege.

En 1984, le réseau des chemins forestiers accessibles aux camions s'est accru de 8,8 kilomètres et celui des chemins pour jeeps de 5,1 kilomètres.

A nouveau, les dépenses consacrées à l'entretien des chemins forestiers ont augmenté de 94 918 francs 75, c'est-à-dire de 20 pour cent par rapport à l'année précédente.

Le transport de bois provenant des coupes forcées éparses a nécessité, à maints endroits, un aménagement préalable des chemins forestiers.

2.2.2.7 Rechnungsergebnis 1983/84

2.2.2.7 Calcul du rendement 1983/84

	Konten Comptes	Oberland ¹ Fr.	Mittelland Fr.	Berner Jura Jura bernois Fr.	Kanton Canton Fr.	
Einnahmen	2310					Recettes
1. Betriebseinnahmen						1. Recettes d'exploitation
Miet- und Pachtzins	130, 131	41 484.-	169 218.35	8 810.-	219 512.35	Loyers et fermages
Holzverkäufe	312 10	2 034 162.30	8 625 310.95	2 167 104.50	12 826 577.75	Ventes de bois
Pflanzenverkäufe	312 11	259 351.60	355 687.65	17 187.-	632 226.25	Ventes de plants
Nebennutzungen	312 12	64 873.40	98 379.85	-	163 253.25	Recettes d'exploitations annexes
Rückerstattungen von Kosten	354, 357 10, 11 und 12	404 702.45	589 904.35	10 140.55	1 004 747.35	Remboursements divers
Verschiedenes	310, 359	22 249.40	40 396.10	41 657.75	104 303.25	Recettes diverses
Total Betriebseinnahmen		2 826 823.15	9 878 897.25	2 244 899.80	14 950 620.20	Total des recettes d'exploitation
oder pro Hektare Waldboden (11 774 ha)		945.10	1 492.50	1 037.40	1 269.80	soit par ha de surface boisée (11 774 ha)
oder pro Kubikmeter verkaufte Holzmenge = (117 709 m ³)		156.20	129.45	96.40	127.-	soit par mètre cube de bois vendu = (117 709 m ³)
2. Einnahmen für Daueranlagen						2. Recettes des installations permanentes
Bundesbeiträge	407	251 762.25	240 985.05	114 226.85	606 974.15	Subventions fédérales
Verkauf von Rechten	314	13 827.90	42 606.80	-	56 434.70	Ventes de forêts et de droits
Total Einnahmen für Daueranlagen		265 590.15	283 591.85	114 226.85	663 408.85	Recettes totales des installations permanentes
Gesamteinnahmen laut Staats- rechnung 1983/84		3 092 413.30	10 162 489.10	2 359 126.65	15 614 029.05	Recettes totales 1983/84
Gesamteinnahmen laut Staats- rechnung 1982/83		2 862 742.65	8 725 796.50	913 340.15	12 501 879.30	Recettes totales 1982/83
Gesamteinnahmen laut Staats- rechnung 1981/82		3 220 177.25	9 069 619.75	1 498 051.95	13 787 848.95	Recettes totales 1981/82
Ausgaben						Dépenses
1. Betriebsausgaben	2310					1. Frais d'exploitation
Besoldungen	612	1 390 539.90	2 347 267.60	617 672.95	4 355 480.45	Traitements
Sozialleistungen	640, 641, 642, 650, 651	705 829.30	1 420 141.80	289 590.40	2 415 561.50	Charges sociales
Gebäude: Unterhalt, Neubau	704, 705	48 092.55	304 984.10	35 334.90	388 411.55	Bâtiments: entretien et construction
Holzerntekosten	744	862 215.05	3 929 141.20	1 839 923.70	6 631 279.95	Façonnage et transport
Kulturen und Pflege	745 10	429 570.85	989 825.70	145 345.45	1 564 742.-	Culture et soins
Wegunterhalt	745 11	137 274.15	381 150.50	46 559.70	564 984.35	Entretien de chemins
Steuern	747	33 026.10	98 521.60	19 359.65	150 907.35	Impôts
Maschinenanschaffungen	770	96 603.50	201 028.80	41 048.45	338 680.75	Acquisition de machines et d'outils
Maschinenunterhalt	771	101 539.25	161 407.90	32 034.65	294 981.80	Entretien des machines et des outils
Bachverbau	746	48 090.-	222 476.50	47 913.70	318 480.20	Endiguement des cours d'eau
Haftpflicht und Brandversicherung	893	23 562.10	50 710.95	8 547.95	82 821.-	Primes d'assurances responsabilité civile et incendie
Verschiedenes	742-743, 799-830, 899, 947 10	56 566.55	108 789.40	35 720.60	201 076.55	Divers
Total Betriebsausgaben		3 932 909.30	10 215 446.05	3 159 052.10	17 307 407.45	Total des frais d'exploitation
oder pro Hektare Waldboden (11 774 ha)		1 314.90	1 543.35	1 459.80	1 469.95	soit par ha de surface boisée (11 774 ha)
oder pro Kubikmeter verkaufte Holzmenge = (117 709 m ³)		217.30	133.85	135.70	147.05	soit par mètre cube de bois vendu = (117 709 m ³)
2. Ausgaben für Daueranlagen						2. Frais pour installations permanentes
Wegneubau	745 11	580 838.40	560 843.75	191 459.65	1 333 141.80	Nouveaux chemins
Ankauf von Wald und Rechten	748, 749	7 984.80	57 094.-	-	65 078.80	Acquisitions de forêts et de droits
Wirtschaftsplan, Vermessung usw.	745 12, 741	7 768.80	15 332.20	46.95	23 147.95	Plans d'aménagement, mesurage, etc.
Einlage in Reservefonds	947 11	-	-	-	-	Versement au fonds de réserve
Total Ausgaben für Daueranlagen		596 592.-	633 269.95	191 506.60	1 421 368.55	Total des frais pour installations permanentes
Gesamtausgaben laut Staats- rechnung 1983/84		4 529 501.30	10 848 716.-	3 350 558.70	18 728 776.-	Dépenses totales selon compte d'Etat 1983/84
Gesamtausgaben laut Staats- rechnung 1982/83		4 378 761.20	10 292 734.35	1 938 201.65	16 609 697.20	Dépenses totales selon compte d'Etat 1982/83
Gesamtausgaben laut Staats- rechnung 1981/82		4 257 177.35	9 916 463.75	1 877 138.-	16 050 779.10	Dépenses totales selon compte d'Etat 1981/82

¹ inklusive Lawinendienst¹ y compris service des avalanches

Die um rund 28 Prozent über dem Hiebsatz liegende Nutzungsmenge (Zwangsnutzungen) bewirkte auch einen deutlichen Anstieg der Gesamteinnahmen. Mit 15 614 029.05 Franken liegen sie um 24 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahres und stellen einen neuen Einnahmenrekord dar.

In den Gesamtausgaben von 18,7 Millionen Franken sind Daueranlagen (Wege, Waldankäufe usw.) im Betrag von 1,42 Millionen Franken enthalten.

Le volume d'exploitation (coupes forcées), excédant de 28 pour cent la possibilité des coupes de bois, a provoqué une nette augmentation des recettes totales qui s'élèvent à 15 614 029 francs 05 et qui excèdent de 24 pour cent le résultat obtenu en 1983. L'année 1984 présente dès lors un record de recettes.

Les dépenses se sont élevées à 18,7 millions de francs au total, y compris les frais pour les installations permanentes (chemins, acquisition de forêts, etc.) se montant à 1,42 million de francs.

2.2.2.8 Rentabilitätsrechnung

2.2.2.8 Calcul du rendement

Konten	Oberland ¹ Fr.	Mittelland Fr.	Berner Jura Jura bernois Fr.	Kanton Canton Fr.	Comptes
1. Rentabilitätsrechnung ohne Berücksichtigung der Daueranlagen Einnahmen ohne Daueranlagen	2 826 823.15	9 878 897.25	2 244 899.80	14 950 620.20	1. Calcul du rendement sans tenir compte des installations permanentes Recettes sans les installations permanentes
Wert des Holzes für staatseigene Zwecke Inventarwert des unverkauften Holzes	8 435.- 51 037.-	62 651.- 228 074.-	- 546 264.-	71 086.- 825 375.-	Valeur du bois utilisé pour les besoins de l'Etat Valeur d'inventaire du bois non vendu
Total Einnahmen ohne Daueranlagen	2 886 295.15	10 169 622.25	2 791 163.80	15 847 081.20	Total des recettes sans les installations permanentes
Total Ausgaben ohne Daueranlagen	3 932 909.30	10 215 446.05	3 159 052.10	17 307 407.45	Total des dépenses sans les installations permanentes
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss	-1 046 614.15	- 45 823.80	- 367 888.30	- 1 460 326.25	Rendement net ou excédent des frais
Pro Hektare Waldboden (11 774 ha) Pro Kubikmeter Gesamtnutzung = verkaufte Holzmenge (117 709 m ³)	- 349.90 - 57.80	- 6.90 - .60	- 170.- - 15.80	- 124.05 - 12.40	Par hectare de surface boisée (11 774 ha) Par mètre cube exploité = bois vendu = (117 709 m ³)
2. Rentabilitätsrechnung mit Berücksichtigung der Daueranlagen Total Einnahmen mit Daueranlagen (inkl. Eigenverbrauch und Inventarwert) Total Ausgaben mit Daueranlagen	3 151 885.30 4 529 501.30	10 453 214.10 10 848 716.-	2 905 390.65 3 350 558.70	16 510 490.05 18 728 776.-	2. Calcul du rendement en tenant compte des installations permanentes Total des recettes, avec installations permanentes (y compris consommation propre et valeur d'inventaire) Total des dépenses, avec installations permanentes
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss 1983/84	-1 377 616.-	- 395 501.90	- 445 168.05	- 2 218 285.95	Rendement net, soit excédent de frais 1983/84
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss 1982/83	-1 464 642.55	- 1 226 574.85	- 950 275.50	- 3 641 492.90	Rendement net, soit excédent de frais 1982/83
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss 1981/82	- 849 994.10	- 497 492.-	- 308 806.05	- 1 656 292.15	Rendement net, soit excédent de frais 1981/82

¹ inklusive Lawinendienst

¹ y compris service des avalanches

2.2.2.9 Reservefonds der Staatsforstverwaltung

2.2.2.9 Fonds de réserve de l'administration des forêts domaniales

	Fr.	Fr.
Stand am 1. Januar 1984		524 632.60
Vermehrung:		
Zinsertrag 1984	10 668.40	
Verschiedene Einnahmen	15 917.80	
	+ 26 586.20	
Verminderung:		
Verschiedene Entnahmen	465.90	
	- 465.90	
Vermehrung		26 120.30
Stand am 31. Dezember 1984		550 752.90

	Fr.	Fr.
Etat au 1 ^{er} janvier 1984		524 632.60
Augmentation:		
Intérêt 1984	10 668.40	
Divers dépôts	15 917.80	
	+ 26 586.20	
Diminution:		
Divers prélèvements	465.90	
	- 465.90	
Augmentation		26 120.30
Etat au 31 décembre 1984		550 752.90

2.3 Fischerei

2.3 Pêche

2.3.1 Gesetzgebung

2.3.1 Législation

Die Fangbestimmungen für Felchen im Thunersee mussten den veränderten Wachstumsverhältnissen dieser Fischart ange-

Les prescriptions de capture des corégones dans le lac de Thoune ont dû être adaptées au changement des conditions

passt werden. Fangmindestmass, Fangzahl, Schonzeit und Netzmaschenweiten wurden in der Fischereiordnung sowie der Berufsfischereiverordnung auf den 1. Januar 1985 neu geregelt.

2.3.2 Fischereikommission

Die Kommission hielt eine Sitzung in Bern ab, an der die zur Verbesserung des Thunersee-Felchenbestandes zu ergreifenden Schonmassnahmen beschlossen wurden.

2.3.3 Angelfischerpatente

Die Zahl der verkauften Patente hielt sich auf dem Stand des Vorjahres. Die ausgegebenen Patente verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Kategorien:

	Gültigkeitsdauer der Patente			
	1 Jahr	30 Tage	7 Tage	1 Tag
Für Kantons- ansässige Für nicht im Kanton Bern Ansässige	12 871 (12 579)	40 (48)	61 (64)	790 (988)
Für Ausländer	1 147 (1 138)	119 (125)	229 (231)	2 658 (2 567)
Für Jugendliche vom 10. bis zum 16. Altersjahr	1 (5)	- (-)	- (-)	- (-)
	2 910 (3 101)	69 (75)	146 (104)	296 (361)
Total	16 929 (16 823)	228 (248)	436 (399)	3 744 (3 916)

Insgesamt wurden 21337 (21386) Angelfischerpatente verkauft. Die Gesamteinnahmen aus dem Verkauf betrugen 1652 670 Franken (1604170 Fr.). In diesem Betrag sind die Gebühren für die Beilagen (Fischereikarte, Fischereiordnung und Patenthülle) inbegriffen.

2.3.4 Pachtgewässer

Im Berichtsjahr wurden 360 (358) einzelne staatliche Gewässer verpachtet. Die Einnahmen aus den Fischereipachten betrugen 55 961 Franken (54 066 Fr.). In diesem Betrag sind die Abgaben an den Staat für die durch das Fischereinspektorat ausgeführten Pflichteinsätze inbegriffen.

2.3.5 Berufsfischerpatente

Es gelangten folgende Berufsfischerpatente zur Abgabe:

	1984	1983	1982
Brienzersee	5	5	5
Thunersee	10	10	10
Bielersee	13	13	13
Total	28	28	28

Die Einnahmen aus den Berufsfischerpatenten der drei Seen betrugen 15 970 Franken (16 038 Fr.).

de croissance de cette espèce de poissons. La taille minimum de capture, le nombre de prises, les périodes de protection et l'ouverture des mailles du filet sont nouvellement réglementés par l'ordonnance sur la pêche ainsi que par l'ordonnance sur la pêche professionnelle à partir du 1^{er} janvier 1985.

2.3.2 Commission de la pêche

La Commission a tenu séance à Berne. A cette occasion, il a été décidé d'entreprendre les mesures de protection nécessaires à l'amélioration de la population des corégones du lac de Thoune.

2.3.3 Permis de pêche à la ligne

Le nombre des permis de pêche vendus est resté le même que celui de l'année passée. Les permis délivrés se répartissent comme suit:

	Validité des permis			
	1 an	30 jours	7 jours	1 jour
Personnes résidant dans le canton de Berne	12 871 (12 579)	40 (48)	61 (64)	790 (988)
Personnes ne rési- dant pas dans le canton de Berne	1 147 (1 138)	119 (125)	229 (231)	2 658 (2 567)
Etrangers	1 (5)	- (-)	- (-)	- (-)
Cartes pour jeunes gens de 10 à 16 ans	2 910 (3 101)	69 (75)	146 (104)	296 (361)
Total	16 929 (16 823)	228 (248)	436 (399)	3 744 (3 916)

En tout, 21337 (21386) permis de pêche à la ligne ont été délivrés. Les recettes globales de cette vente se sont élevées à 1652 670 francs (1604170 fr.). Dans ce montant sont compris les émoluments pour les annexes (carte de pêche, règlement et pochette pour les permis).

2.3.4 Eaux affermées

Au cours de l'exercice, 360 (358) cours d'eaux piscicoles de l'Etat ont été affermés. Les recettes provenant de ces affermage ont été de 55 961 francs (54 066 fr.). Cette somme comprend également les droits dus à l'Etat pour les mises à l'eau obligatoires effectuées par l'Inspection de la pêche.

2.3.5 Permis pour pêcheurs professionnels

Les permis suivants pour pêcheurs professionnels ont été délivrés:

	1984	1983	1982
Lac de Brienz	5	5	5
Lac de Thoune	10	10	10
Lac de Bièvre	13	13	13
Total	28	28	28

Les recettes provenant des permis délivrés aux pêcheurs professionnels des trois lacs se sont montées à 15 970 francs (16 038 fr.).

2.3.6 Köderfischfangbewilligungen

Es wurden 992 (830) Köderfischfangbewilligungen erteilt. Die Gebühren betragen 9920 Franken (8300 Fr.).

2.3.7 Laichfischfangbewilligungen

Insgesamt wurden 82 (74) Laichfischfangbewilligungen abgegeben. Die Gebühren betragen 2330 Franken (2175 Fr.).

2.3.8 Fischereipolizei

Neben den Organen der Kantonspolizei übte folgendes Personal die Fischereiaufsicht aus:

14	(14)	vollamtliche Fischereiaufseher
2	(2)	nebenamtliche Fischereiaufseher
105	(109)	freiwillige Fischereiaufseher
38	(38)	Wildhüter
2	(2)	Flurpolizisten der Stadt Bern

2.3.9 Ausbildung des Personals des Fischereiinspektorats, der Rekruten der Kantonspolizei und der freiwilligen Fischereiaufseher

Das Bundesamt für Umweltschutz führte in Herisau einen dreitägigen Ausbildungskurs für Fischereiaufseher durch. Aus dem Kanton Bern nahmen teil: Prof. Dr. K. Klingler und Dr. W. Meier (Untersuchungsstelle für Fischkrankheiten), Dr. P. Friedli, Dr. J. von Orelli, 14 Fischereiaufseher (Fischereiinspektorat) sowie 2 Flurpolizisten der Stadtpolizei Bern.

Der Kurs war u. a. folgenden Themen gewidmet: Aufzucht von Fischen in Netzgehegen, Überlebenschance zurückversetzter Fische, Fangmass bei Felchen, Fischerei und Fischzucht in Kantonen der Ostschweiz.

Einige staatliche Fischereiaufseher besuchten ferner Referate und Kurse über Rassen- und Altersbestimmungen bei Felchen, naturnahen Wasserbau, Hygiene in Fischverarbeitungsbetrieben, Elektrofischerei und Kalterbrütung. Der Fischereiinspektor nahm an einem mehrtägigen Symposium über Befischung, Biologie und Vermehrung der Felchen in subalpinen Seen teil.

Für die freiwilligen Fischereiaufseher wurden verschiedene eintägige Kurse in Interlaken, Spiez, Bern, Burgdorf und Biel-Latringen abgehalten, und die Rekruten der Kantonspolizei wurden in einem 13stündigen Einführungskurs in die Aufgaben der Fischereipolizei eingeführt.

2.3.10 Uferbegehungsrecht der Fischer

Die Forstdirektion hatte sich mit 2 (1) Fällen baulicher Veränderungen, Umzäunungen oder Erlass von Zutrittsverboten an öffentlichen Fischgewässern zu befassen.

2.3.11 Fischerei- und Gewässerverschmutzungsdelikte

Dem Fischereiinspektorat wurden gestützt auf die Meldevorschriften 70 (73) Delikte mit einer Bussensumme von 10896 Franken (9167 Fr.) gemeldet.

2.3.6 Autorisation pour la capture de poissons amorces

992 (830) autorisations pour la capture de poissons amorces ont été délivrées en 1984. Les émoluments se sont montés à 9920 francs (8300 fr.).

2.3.7 Autorisations pour la capture de poissons géniteurs

Au total, 82 (74) autorisations pour la capture de poissons géniteurs ont été octroyées. Les émoluments se sont élevés à 2330 francs (2175 fr.).

2.3.8 Police de la pêche

Outre les organes de la police cantonale, le personnel mentionné ci-après a assuré la surveillance de la pêche:

14	(14)	gardes-pêche à plein temps
2	(2)	gardes-pêche à titre accessoire
105	(109)	surveillants volontaires de la pêche
38	(38)	gardes-chasse
2	(2)	police champêtre de la Ville de Berne

2.3.9 Formation du personnel de l'Inspection de la pêche, des recrues de la police cantonale et des surveillants volontaires de la pêche

L'Office fédéral de la protection de l'environnement a organisé à Herisau un cours de trois jours destiné aux gardes-pêche. Ont pris part à ce cours pour le canton de Berne: MM. K. Klingler, professeur, W. Meier, du Laboratoire fédéral de recherches sur les maladies des poissons, P. Friedli et J. von Orelli, ainsi que 14 gardes-pêche (Inspection de la pêche) et 2 membres de la police champêtre de la Ville de Berne.

Le cours a porté entre autres sur l'élevage du poisson dans les cages en filet immergées, les chances de survie des poissons remis à l'eau, la taille de capture des corégones, la pêche et la pisciculture dans les cantons de Suisse orientale.

En outre, quelque gardes-pêche cantonaux ont assisté aux conférences et aux cours sur la définition des variétés et de l'âge des corégones, les constructions hydrauliques proches de la nature, l'hygiène dans les entreprises d'exploitation de poissons, la pêche au moyen d'appareils électriques et l'incubation d'œufs à l'eau refroidie. L'Inspecteur de la pêche a pris part à un symposium de plusieurs jours sur la pêche, la biologie et la reproduction des corégones dans les lacs subalpins.

Les surveillants volontaires ont suivi divers cours d'un jour à Interlaken, Spiez, Berne, Berthoud et Bienne-Latringen, tandis que les recrues de la police cantonale ont été initiées, lors d'un cours d'introduction d'une durée de 13 heures, aux tâches de la police de la pêche.

2.3.10 Droit de passage sur les rives

La Direction des forêts a traité 2 (1) cas concernant des modifications de construction, le placement de clôtures ou l'adoption d'interdictions d'accès aux eaux piscicoles publiques.

2.3.11 Délits de pêche et de pollution des eaux

Conformément aux prescriptions relatives aux déclarations obligatoires, 70 (73) délits ont été annoncés à l'Inspection de la pêche. Le montant des amendes infligées s'est élevé à un total de 10896 francs (9167 fr.).

2.3.12 Technische Eingriffe in Gewässer

Die Zahl der technischen Eingriffe in den Gewässerhaushalt hat wiederum zugenommen. Im Berichtsjahr wurden 336 (265) Gesuche um Bewilligungen für die Durchführung von Meliorationen, Verbauungen, Gewässerkorrekturen, Errichtung von Wasserkraftanlagen und Wasserbauten verschiedener Art eingereicht. Es wurden ausserdem 24 (19) Gesuche um Kiesentnahmen, 38 (41) Gesuche für Unterhaltsarbeiten und maschinelle Reinigung von Bachbetten sowie 33 (41) Gesuche um Wasserentnahmen für Bewässerungen, Kühlzwecke und Wärmepumpen behandelt.

2.3.13 Gewässerverunreinigungen und Fischsterben

Die Zahl der gemeldeten Fischsterben hielt sich etwa im Rahmen des Vorjahres. Bedenklich sind die vielen durch unsorgfältiges Ausbringen von Jauche verursachten Fischsterben.

Ursache des Fischsterbens	Anzahl der Fälle		
	1984	1983	1982
Jauche	13	6	11
Gewerbliche und industrielle Abwasser	2	1	5
Abwasser aus Gemeindekanalisationen	1	1	4
Desinfektionsmittel	2	1	3
Schädlings- und Unkrautvertilgungsmittel	1	2	2
Zement- und Schlammwasser	1	3	1
Siloabwasser	2	–	1
Sauerstoffmangel	1	–	–
Öl, Benzin, Teer	–	–	–
Andere Ursachen	2	2	2
Ursache unbekannt	3	9	7
Total	28	25	36

In 3 (3) Fällen mit ermittelter Schadenursache konnte der Urheber nicht gefunden werden.

Die im Berichtsjahr bezogenen Schadenersatzleistungen für Fischvergiftungen und sonstige Beeinträchtigungen staatlicher Fischgewässer betragen 33 783.45 Franken (11 326.45 Fr.).

2.3.14 Staatliche Fischzuchtanlagen

In Wasen wurde in einer ehemaligen Gerberei mit eigener Quellwasserversorgung eine Anlage zur Hälterung von Laichfischen und zur Erbrütung von Bachforelleneiern eingerichtet. Bereits das erste Betriebsjahr brachte gute Resultate. Auch in den anderen staatlichen Brut- und Aufzuchtanlagen verlief das Berichtsjahr sehr zufriedenstellend.

2.3.14.1 Brutanstalten

Die Brutfischproduktion in staatlichen Fischzuchtanlagen betrug insgesamt 65 029 800 (33 090 600) Stück.

2.3.14.2 Aufzuchtanlagen

Die Produktion von Besatzfischen (Vorsommerlinge, Sommerlinge, Jährlinge und mehrjährige Fische) in staatlichen Auf-

2.3.12 Interventions techniques dans les eaux

Le nombre des interventions techniques dans le régime des eaux s'est à nouveau accru. En 1984, 336 demandes (par rapport à 265 durant l'exercice précédent) ont été présentées afin d'obtenir l'autorisation de procéder à des améliorations foncières, à des constructions et des corrections hydrauliques, à la construction d'usines électriques et de divers endiguements. 24 (19) demandes concernant l'extraction de gravier, 38 (41) concernant les travaux d'entretien et de nettoyage mécanique des lits des ruisseaux, ainsi que 33 (41) demandes en vue d'obtenir une autorisation de prélèvement d'eau pour irrigations, réfrigérations et pompes à chaleur ont été traitées.

2.3.13 Pollution des eaux et empoisonnement des poissons

Le nombre annoncé des empoisonnements de poissons rejoint celui de l'année passée. A ce propos, il faut relever le grand nombre d'empoisonnements dus au déversement négligent de purin.

Causes	Nombre de cas		
	1984	1983	1982
Purin	13	6	11
Déversement d'eaux usées provenant d'entreprises industrielles et artisanales	2	1	5
Déversement d'eaux usées provenant de canalisations communales	1	1	4
Produits désinfectants	2	1	3
Insecticides et herbicides	1	2	2
Eau polluée par le ciment et la boue	1	3	1
Écoulement provenant de silos	2	–	1
Manque d'oxygène	1	–	–
Mazout, essence, goudron	–	–	–
Autres causes	2	2	2
Causes inconnues	3	9	7
Total	28	25	36

Dans 3 (3) cas où la cause du dommage a pu être déterminée, il n'a pas été possible d'identifier l'auteur.

Les indemnités touchées en 1984 pour les empoisonnements et autres dommages causés aux eaux piscicoles de l'Etat se sont élevées en tout à 33 783 francs 45 (11 326 fr. 45).

2.3.14 Etablissements piscicoles de l'Etat

Une installation pour poissons géniteurs et pour l'incubation des œufs de truite de ruisseau a été aménagée à Wasen dans une ancienne tannerie disposant de sa propre alimentation en eau de source. De bons résultats ont été obtenus pendant la première année d'exploitation. Les rapports annuels des autres établissements d'incubation et d'élevage sont également très satisfaisants.

2.3.14.1 Installations d'incubation

La production totale d'alevins dans les établissements d'incubation piscicoles de l'Etat s'élève à 65 029 800 (33 090 600) pièces.

2.3.14.2 Installations d'élevage

Les rendements en poissons de repeuplement (préestivaux, estivaux, poissons d'une année et de plus d'une année) pro-

zuchtanlagen und Aufzuchtbächen betrug insgesamt 3579029 (2831755) Stück.

2.3.15 *Einsätze von Besatzfischen*

In die bernischen Fischgewässer wurden insgesamt 65 825 500 (29 432 900) Brütlinge, 2 660 102 (1 525 550) Vorsömmerlinge, 1 314 499 (1 229 434) Sömmerlinge und 442 271 (485 839) ein- und mehrjährige Besatzfische eingesetzt. Details über die Produktionsleistungen und über die Besatzfischeinsätze können dem Jahresbericht des Fischereinspektors entnommen werden.

2.3.16 *Subventionen*

An Fischereivereine und Private wurden als Subventionen für den Einsatz von Besatzfischen vom Kanton 113 996 Franken (111 969.35 Fr.) ausbezahlt. Vom Bund erhielten Fischereivereine und Private für den Einsatz in staatliche und private Fischgewässer 27 801 Franken (23 602 Fr.). Für die von ihm eingesetzten Besatzfische bezog das Fischereinspektorat eine Bundessubvention von 60 310 Franken (66 515 Fr.). Dem kantonalen Fischereiverband wurde für seine Bestrebungen zur Förderung der Fischerei ein Staatsbeitrag von 48 000 Franken (48 000 Fr.) ausgerichtet.

2.3.17 *Erträge der Berufsfischerei*

2.3.17.1 *Brienzersee*

Die Fangerträge haben gegenüber dem Vorjahr deutlich (um 8,5%) zugenommen und dürfen als zufriedenstellend beurteilt werden. Als sehr vielversprechend darf der Felchenlaichfischfang 1983/84 bewertet werden, konnten doch insgesamt 3987 Weibchen (1982/83: 260) gefangen werden.

2.3.17.2 *Thunersee*

Die Felchenerträge im Thunersee fielen im Berichtsjahr wieder etwas höher aus als in den beiden Vorjahren. Sie erreichen aber nach wie vor noch nicht die Werte früherer Jahre. So lagen in den vergangenen zwanzig Jahren nur gerade in fünf Jahren (1967, 1968, 1980, 1982, 1983) die Fangerträge noch tiefer als im Berichtsjahr. Immerhin kann gehofft werden, dass als Folge der neuen Schonbestimmungen wieder eine genügend grosse Population an geschlechtsreifen Felchen heranzuwachsen vermag. Das schlechte Laichfischfangergebnis 1983/84 (339 Weibchen!) zeigt, dass dies die Voraussetzung für eine Gesundung des Thunerseefelchenbestandes darstellt.

2.3.17.3 *Bielensee*

Die Fänge der Berufsfischer am Bielensee dürfen durchwegs als gut bezeichnet werden. Alle wirtschaftlich bedeutenden Fischarten des Sees (Barsch, Hecht, Felchen), aber auch die Weissfische waren in ausgewogenen Mengen in den Fängen vertreten. Die Hecht- und Felchenfänge hielten sich auf dem recht hohen Niveau des Vorjahres und auch bei den Barschen war

venant des installations d'élevage de l'Etat et des ruisseaux d'élevage se montent au total à 3579029 (2831755) pièces.

2.3.15 *Immersion de poissons de repeuplement*

Au cours de l'exercice, 65 825 500 (29 432 900) alevins, 2 660 102 (1 525 550) préestivaux, 1 314 499 (1 229 434) estivaux et 442 271 (485 839) poissons de repeuplement d'une année et plus ont été mis à l'eau dans les eaux bernoises ouvertes à la pêche.

Les détails se rapportant à la production et à l'immersion des poissons de repeuplement ressortent du rapport annuel de l'Inspection de la pêche.

2.3.16 *Subventions*

Les subventions cantonales accordées aux sociétés de pêcheurs et aux particuliers pour les immersions de poissons de repeuplement dans les eaux publiques s'élèvent à 113 996 francs (111 969 fr. 35). Les subventions fédérales accordées aux sociétés de pêcheurs et aux particuliers pour les immersions de poissons de repeuplement dans les eaux publiques et privées s'élèvent à 27 801 francs (23 602 fr.). La subvention fédérale pour l'immersion de jeunes poissons par l'Inspection de la pêche s'élève à 60 310 francs (66 515 fr.). Une subvention de 48 000 francs (48 000 fr.) a été allouée à la Fédération cantonale bernoise de la pêche pour les efforts qu'elle déploie dans l'encouragement de la pêche.

2.3.17 *Rendements de la pêche professionnelle*

2.3.17.1 *Lac de Brienz*

Par rapport à l'année précédente, le nombre de captures a sensiblement augmenté (+ 8,5%) et peut être considéré comme satisfaisant. La capture de poissons géniteurs de corégones en 1983/84 peut être considérée comme étant très prometteuse; 3987 femelles (260 en 1982/83) ont pu être capturées.

2.3.17.2 *Lac de Thoune*

Le rendement en corégones dans le lac de Thoune fut légèrement supérieur à celui enregistré au cours des deux dernières années. Il n'a cependant pas atteint les résultats des années antérieures. Durant les vingt dernières années, des résultats de capture encore inférieurs à ceux enregistrés au cours de l'exercice écoulé furent atteints uniquement en 1967, 1968, 1980, 1982 et 1983. Grâce aux nouvelles prescriptions de protection, on peut toutefois s'attendre à une augmentation suffisante des corégones en âge de reproduction. Le mauvais rendement en capture de poissons géniteurs en 1983/84 (339 femelles!) prouve que l'introduction de ces mesures est indispensable pour l'assainissement de l'effectif en corégones dans le lac de Thoune.

2.3.17.3 *Lac de Biemme*

Les prises réalisées par les pêcheurs professionnels dans le lac de Biemme peuvent, dans l'ensemble, être considérées comme bonnes. Toutes les espèces d'un certain rapport économique y étaient représentées en quantité équilibrée, tels que perches, brochets, corégones, de même que tous les poissons blancs. Quant aux brochets et corégones, le nombre de poissons

nach 1982 und 1983 erneut ein gutes Fangjahr zu verzeichnen.

2.3.17.4 In den drei Seen wurden folgende Erträge erzielt:

	1984		1983	
	Ertrag in kg Total	je ha	Ertrag in kg Total	je ha
Brienzersee	25 051	8,6	23 094	7,9
Thunersee	49 899	10,4	29 506	6,2
Bielersee	107 420	26,3	104 983	25,7
Gesamtertrag der Berufsfischerei	182 370	15,5	157 583	13,4

Die verschiedenen Fische waren am Gesamtertrag wie folgt beteiligt:

Art	Brienzersee		Thunersee		Bielersee	
	kg	%	kg	%	kg	%
Felchen	24 505	97,8	47 659	95,5	54 595	50,8
Seeforelle	125	0,5	195	0,4	124	0,1
Seesaibling	107	0,4	990	2,0	–	–
Hecht	93	0,4	359	0,7	3 307	3,1
Barsch	9	–	127	0,3	13 583	12,7
Rotauge	99	0,4	155	0,3	28 039	26,1
Brachmen	1	–	–	–	6 128	5,7
Übrige Arten	112	0,5	414	0,8	1 644	1,5

2.4 Jagd

2.4.1 Jagdkommission

Die Kommission behandelte an zwei Sitzungen die ordentlichen Geschäfte.

2.4.2 Jagdordnung

Als wichtigste Änderungen sind zu erwähnen:

- Beim Gemswild wurde die Freigabezahl pro Jäger gegenüber dem Vorjahr von zwei auf drei Gemsen erhöht.
- Erstmals mussten alle erlegten Wildschweine einer amtlichen Kontrollstelle vorgewiesen werden.
- Das zulässige Ristmass für schweizerische Laufhunderassen mit Abstammungsausweis wird dem Zuchtstandard angepasst.

2.4.3 Jagdpatente

Die Zahl der gelösten Jagdpatente hat gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Prozent (+4,6%) zugenommen.

Herbstjagd

Patentart	Jagdkreise			Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
	Oberland	Mittelland	Jura		
Gemsen	697	650	63		1410
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen	15	444	62	150	671
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und ohne Septemberjagd	604	936	200	364	2104
	1316	2030	325	514	4185

capturés reste aussi élevé que l'année précédente. Le rendement en perches était à nouveau satisfaisant comme en 1982 et 1983.

2.3.17.4 Les résultats de capture suivants ont été obtenues dans les trois lacs:

	1984		1983	
	Rendement en kg Total	par ha	Rendement en kg Total	par ha
Lac de Brienz	25 051	8,6	23 094	7,9
Lac de Thoune	49 899	10,4	29 506	6,2
Lac de Biene	107 420	26,3	104 983	25,7
Rendement total de la pêche professionnelle	182 370	15,5	157 583	13,4

Les différentes espèces de poissons représentaient les pourcentages suivants du rendement total:

Lac	Lac de Brienz		Lac de Thoune		Lac de Biene	
	kg	%	kg	%	kg	%
Corégones	24 505	97,8	47 659	95,5	54 595	50,8
Truites lacustres	125	0,5	195	0,4	124	0,1
Ombles chevaliers	107	0,4	990	2,0	–	–
Brochets	93	0,4	359	0,7	3 307	3,1
Perches	9	–	127	0,3	13 583	12,7
Gardons	99	0,4	155	0,3	28 039	26,1
Brêmes	1	–	–	–	6 128	5,7
Autres espèces	112	0,5	414	0,8	1 644	1,5

2.4 Chasse

2.4.1 Commission de la chasse

La Commission a traité les affaires courantes lors de deux séances.

2.4.2 Ordonnance de chasse

Parmi les modifications importantes, il convient de signaler que:

- le nombre de tirs autorisés s'élevait à trois chamois par chasseur (deux au cours de l'exercice écoulé),
- pour la première fois, tous les sangliers tirés étaient soumis au contrôle officiel,
- la taille admise pour les races de chiens courants suisses avec pedigree est adaptée aux normes d'élevage.

2.4.3 Patentes de chasse

Le nombre des patentes de chasse a augmenté de 4,0 pour cent (+4,6%) par rapport à l'année précédente.

Chasse d'automne

Genre de patente	Arrondissements			Les 3 arron- dissements	Total des patentes
	Oberland	Mittelland	Jura		
Chamois	697	650	63		1410
Tout gibier, excepté chamois	15	444	62	150	671
Tout gibier, excepté chamois et sans la chasse de septembre	604	936	200	364	2104
	1316	2030	325	514	4185

In den obgenannten Zahlen sind die Patente an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern inbegriffen. Im Jahr 1984 waren es 190 (175). In 15 (22) Fällen wurde das Jagdpatent verweigert.

Winterjagd

Art der Bewilligung	Jagdkreise Oberland	Mittelland	Jura	Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
Jagdbares Haarraubwild	545	686	194	1053	2478
Jagdbare Schwimmvögel	16	153	7	78	254
	561	839	201	1131	2732

2.4.4 Eignungsprüfung für Jäger 1984

Übersicht über die theoretischen Prüfungen

	Kandidaten		
	Jagdkreise Mittelland und Oberland ¹	Jagdkreis Berner Jura	Ganzer Kanton
Zur Prüfung angemeldet	165	10	175
Prüfung bestanden	126	7	133
Prüfung nicht bestanden	6	–	6
Abmeldungen	4	–	4
Der Prüfung ferngeblieben	3	–	3
Fehlender Hege nachweis	26	3	29

¹ inkl. deutschsprechende Kandidaten mit Wohnsitz im Berner Jura

Übersicht über die praktischen Prüfungen

	Kandidaten		
	Jagdkreise Mittelland und Oberland	Jagdkreis Berner Jura	Ganzer Kanton
Zur Prüfung angemeldet	165	10	175
Prüfung bestanden	124	6	130
Prüfung nicht bestanden	11	1	12
Abmeldungen	4	–	4
Der Prüfung ferngeblieben	3	–	3
Fehlender Hege nachweis	26	3	29

2.4.5 Wildhut

Die Aspiranten der kantonalen Polizeischule sind durch Vorträge und Kurse in die Aufgaben der Jagdpolizei eingeführt worden.

Nach zweijähriger Ausbildungszeit haben drei Wildhüteraspiranten das Abschlussexamen mit Erfolg bestanden. Sie haben sich über ihr Wissen in den Fächern Jagdrecht, Jagdausübung, Waffenkunde, Wild- und Vogelkunde, Wildschaden, Naturkenntnisse und Dienstreglement ausweisen müssen.

Neben den Organen der Kantonspolizei übte folgendes Aufsichtspersonal die Wildhut aus:

- 38 (38) vollamtliche Wildhüter
- 2 (2) hauptamtliche Wildhüter
- 2 (2) Beamte der Flurpolizei in der Gemeinde Bern
- 175 (178) Jagdaufseher.

Die Ausgaben für die Wildhut im offenen Jagdgebiet und in den Bannbezirken betragen 2 291 264.95 Fr. (2 231 215.80 Fr.).

An 24 (25) Wildhüter, die einen eigenen Diensthund führen, der die Schweissprüfung oder eine andere gleichwertige Prüfung mit Erfolg bestanden hatte, wurden 8780 Franken (9020 Fr.)

Les chiffres ci-dessus comprennent les permis délivrés aux personnes domiciliées hors du canton de Berne. En 1984 il y en a eu 190 (175). Le permis de chasse a été refusé dans 15 (22) cas.

Chasse d'hiver

Genre d'autorisation	Arrondissements Oberland	Mittelland	Jura	Les 3 arron- dissements	Total d'autori- sations
Carnassiers	545	686	194	1053	2478
Palmpipèdes	16	153	7	78	254
	561	839	201	1131	2732

2.4.4 Examens d'aptitude pour chasseurs 1984

Participation aux examens théoriques

	Candidats		
	Arrondisse- ments Mittelland et Oberland	Arrondisse- ment Jura bernois	Tout le canton
Candidats inscrits	165	10	175
Réussites	126	7	133
Echecs	6	–	6
Désistements	4	–	4
Ne se sont pas présentés à l'examen	3	–	3
N'ont pas été admis à l'examen	26	3	29

Participation aux examens pratiques

	Candidats		
	Arrondisse- ments Mittelland et Oberland	Arrondisse- ment Jura bernois	Tout le canton
Candidats inscrits	165	10	175
Réussites	124	6	130
Echecs	11	1	12
Désistements	4	–	4
Ne se sont pas présentés à l'examen	3	–	3
N'ont pas été admis à l'examen	26	3	29

2.4.5 Police de la chasse

Les recrues de la police cantonale ont été initiées aux tâches de la police de la chasse au moyen de conférences et de cours.

Après deux années d'instruction, trois aspirants gardes-chasse ont subi avec succès l'examen final. Ils ont dû prouver leurs connaissances en matière de droit de la chasse, d'exercice de la chasse, d'armes de chasse, de faune, de dommages causés par le gibier, de protection de la nature et de règlement de service.

Outre les organes de la police, le personnel suivant a assuré la surveillance de la chasse:

- 38 (38) gardes-chasse à fonction entière
- 2 (2) gardes-chasse permanents
- 2 (2) agents de la police champêtre de la Ville de Berne

175 (178) surveillants de la chasse

Les dépenses pour la surveillance de la chasse dans les régions ouvertes et les refuges se sont élevées à 2 291 264 francs 95 (2 231 215 fr. 80).

Futterentschädigung sowie Beiträge für den Ankauf von Hundenausgerichtet. Dank diesen Diensthunden konnte zahlreiches Fallwild rechtzeitig aufgefunden und zugunsten des Staates verwertet werden.

2.4.6 Jagddelikte

Im Berichtsjahr sind 236 (177) Anzeigen eingereicht worden. Es wurden 190 (171) Jagddelikte mit einer Bussensumme von 20 780 (26 845) Franken abgeurteilt.

Als Wertersatz für widerrechtlich erlegtes Wild sind 19 377 (20 039) Franken bezahlt worden.

2.4.7 Wildschaden

Die Ansätze für den mittleren Erntewert für Gras-, Getreide- und Hackfruchtschäden stammen von der Schweizerischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Zürich (mitgeteilt vom Schätzungsamt des Schweizerischen Bauernverbandes in Brugg), diejenigen für Gemüseschäden von der bernisch/freiburgischen Gemüseproduzentenvereinigung. Die Bewertung von Obstbäumen erfolgt nach den Ansätzen der Eidgenössischen Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil, während die Entschädigungsansätze für die durch Greifvögel erbeuteten Haushühner vom Schweizerischen Geflügelzuchtverband herrühren.

Von 1027 (761) eingereichten Schadenersatzgesuchen wurden 984 (730) berücksichtigt, was nach den amtlichen Schätzungen einen Betrag von 146 424 Franken (87 214 Fr.) ergab. In diesen Zahlen sind die durch Wildschweine und Dachse verursachten Schäden von 42 015 Franken (14 481 Fr.) enthalten. An die Schäden in den eidgenössischen Bannbezirken von 7896 Franken (8596 Fr.) leistete der Bund einen Beitrag von 50 Prozent.

Nach den jagdgesetzlichen Bestimmungen übernimmt der Staat die Materialkosten für bestimmte Massnahmen zur Wildschadenverhütung an forst- und landwirtschaftlichen Kulturen. Das Jagdinspektorat hat in Zusammenarbeit mit dem Forstdienst ein Sortiment erprobter mechanischer und chemischer Abwehrmittel bereitgestellt, die bei sachgemässer Anwendung einen guten Erfolg zeitigen. Solche Wildschadenverhütungsmittel können private Land- und Waldbesitzer beim Jagdinspektorat und bei verschiedenen Kreisforstämtern kostenlos beziehen. Da viele Landwirte die Zeit für den Schutz junger Waldpflanzen heute nicht mehr aufbringen können, wird diese Arbeit seit etlichen Jahren durch die Hegeorganisationen der bernischen Jägervereine verrichtet. Die Jägerschaft befasste sich während 9097 (8759) Arbeitsstunden mit Massnahmen zur Verhütung von Wildschäden. Eine Publikation über die Verhütung von Wildschäden an Wald- und Obstbäumen erscheint jeden Herbst im Amtsblatt des Kantons Bern sowie in den Amtsanzeigern und enthält praktische Ratschläge über die Wildschadenverhütung im Wald, in den Obstkulturen und in den Reben. Die Kosten für Wildschadenverhütung betragen 238 418.80 Franken (199 458.35 Fr.).

In zwei (vier) Fällen wurden im Kanton Bern Schafe durch den Luchs gerissen. Da es sich beim Luchs um eine eidgenössisch geschützte Tierart handelt und im Kanton Bern Haarraubwildschäden an Haustieren nicht vergütet werden, wurden die Schadenprotokolle zur Bezahlung an den Schweizerischen Bund für Naturschutz in Basel weitergeleitet. Die durch den Schweizerischen Bund für Naturschutz ausgerichtete Entschädigungssumme betrug 670 Franken (1120 Fr.).

24 (25) gardes-chasse disposant d'un chien de service, qui a subi avec succès les examens de rouge ou une autre épreuve équivalente, ont bénéficié d'une indemnité appropriée de subsistance, ainsi que des contributions pour l'achat de chiens, d'un montant de 8780 francs (9020 fr.). Grâce à ces chiens de service, une grande quantité de gibier a été découverte à temps et vendue au profit de l'Etat.

2.4.6 Délits de chasse

236 (177) plaintes ont été déposées en 1984. 190 (171) délits de chasse ont été signalés à la Direction des forêts; les amendes se sont élevées à 20 780 francs (26 845 fr.).

Pour compenser la valeur du gibier illégalement tué, un montant de 19 377 francs (20 039 fr.) a été payé.

2.4.7 Dégâts causés par le gibier

Les taux appliqués pour évaluer une récolte moyenne par rapport aux dégâts causés à l'herbe, aux céréales et aux plantes sarclées sont ceux de la Société suisse d'assurance contre la grêle à Zurich, qui les a repris du Service d'évaluation de l'Union suisse des paysans, à Brugg; les taux concernant les dégâts causés aux légumes sont ceux de l'Association maraîchère des cantons de Berne et Fribourg. En ce qui concerne les arbres fruitiers, ce sont les taux fixés par l'Etablissement fédéral d'essais pour l'arboriculture, la viticulture et l'horticulture, de Wädenswil, qui sont applicables, alors que les taux d'indemnités fixés pour les poules ayant été abattues par des oiseaux de proie le sont par l'Association suisse pour l'élevage de volailles.

Sur les 1027 (761) demandes en réparation de dommages, 984 (730) ont pu être prises en considération, ce qui représente d'après les estimations officielles un montant de 146 424 francs (87 214 fr.). Dans ce montant sont également comprises les indemnités versées pour les dégâts causés par les sangliers et les blaireaux, qui se sont élevées à 42 015 francs (14 481 fr.). Pour les dégâts causés dans les refuges fédéraux et se montant à 7896 francs (8596 fr.), la Confédération a versé une contribution de 50 pour cent.

En vertu des dispositions légales sur la chasse, l'Etat prend à sa charge les frais de matériel pour certaines mesures propres à prévenir les dégâts causés par le gibier aux cultures sylvicoles et agricoles. L'Inspection de la chasse dispose d'un assortiment de produits mécaniques et chimiques qu'elle a rassemblés avec l'aide du service forestier et qui, utilisés judicieusement, donnent de bons résultats. Les propriétaires privés de forêts ou de terres peuvent les obtenir gratuitement auprès de l'Inspection de la chasse et auprès de différents offices forestiers d'arrondissement. Etant donné que, de nos jours, beaucoup d'agriculteurs n'ont plus le temps de surveiller les jeunes plantes forestières, cette tâche est assumée depuis plusieurs années par des organisations au service de la protection du gibier des associations bernoises des chasseurs. Les chasseurs ont traité, au cours de 9097 (8759) heures de travail, des mesures de prévention contre les dégâts causés par le gibier. Un communiqué concernant la prévention de dégâts causés par le gibier aux cultures sylvicoles, aux vergers et aux vignes donne des conseils pratiques à ce sujet; il est publié chaque automne dans la Feuille officielle du canton de Berne et dans les feuilles d'avis officielles. Les frais occasionnés par les mesures de prévention des dégâts causés par le gibier se sont élevés à 238 418 francs 80 (199 458 fr. 35).

Dans le canton de Berne, les lynx ont à deux (quatre) reprises abattu des moutons. Les lynx représentant une espèce animale protégée en Suisse et les pertes d'animaux domestiques qui ont été causées par des carnassiers n'étant pas dédom-

2.4.8 *Statistik des erlegten Wildes*

2.4.8.1 Haarwild

	1984	1983/84	1983	1982/83
	Herbst-jagd	Winter-jagd	Herbst-jagd	Winter-jagd
Gemsen	3 246		2 211	
Rehböcke	3 949		3 930	
Reh ohne Gehörn	3 872		3 960	
Hasen	3 029		3 155	
Füchse	572	1 932	591	1 316
Dachse	128	51	119	37
Marder	71	821	86	727
Anderes Haarwild	1 421	1 378	1 619	1 302
	16 288	4 182	15 671	3 382

2.4.8.2 Flugwild

	1984	1983/84	1983	1982/83
	Herbst-jagd	Winter-jagd	Herbst-jagd	Winter-jagd
Fasanenhahn	245		261	
Wildenten	3 151	2 789	4 012	2 418
Wildtauben	540		738	
Krähen, Elstern, Häher und Kolkraben	4 210	6 562	5 018	5 343
Anderes Flugwild	1 480	919	1 696	609
	9 626	10 270	11 725	8 370

2.4.9 *Anderere Abgänge von Wild*

Durch Lawinen, Steinschlag, Mähmaschinen, Zusammenstösse mit Motorfahrzeugen und Eisenbahnen, verschiedene Krankheiten, Schussverletzungen und wildernde Hunde sind nach den Angaben der Polizei und der Wildhüter 138 Stück Steinwild, 1460 Gemsen, 4243 Rehe, 14 Hirsche und 5 Wildschweine ums Leben gekommen. In vielen Fällen liess sich die Todesursache nicht mehr ermitteln, da das verendete Wild bereits zu stark verwest war.

2.4.10 *Wildschutzanlage*

Im Berichtsjahr wurden 4045 Jagdfasane, 563 Rebhühner und 52 Stockenten gezüchtet sowie eine grössere Anzahl Igel überwintert. Verletzte, erschöpfte und junge Säugetiere und Vögel wurden in der Wildschutzanlage gepflegt und konnten teilweise wieder in die Wildbahn entlassen werden.

Der Vortragssaal wurde für folgende Veranstaltungen benutzt: Ausbildung von Wildhüteraspiranten, Polizeirekruten und Absolventen der Interkantonalen Försterschule Lyss, Instruktionkurse für Wildhüter, Jungjägerausbildung, Jägerprüfung, Versammlungen jagdlicher Organisationen, Vorträge, Besichtigungen usw.

magées, les procès-verbaux des sinistres ont été envoyés à l'Association suisse pour la protection de la nature à Bâle. Les indemnités versées par l'Association suisse pour la protection de la nature se sont montées à 670 francs (1120 fr.).

2.4.8 *Statistique du gibier tiré*

2.4.8.1 Gibier à poil

	1984	1983/84	1983	1982/83
	Chasse d'automne	Chasse d'hiver	Chasse d'automne	Chasse d'hiver
Chamois	3 246		2 211	
Brocards	3 949		3 930	
Chevreaux sans bois	3 872		3 960	
Lièvres	3 029		3 155	
Renards	572	1 932	591	1 316
Blaireaux	128	51	119	37
Martres	71	821	86	727
Autre gibier à poil	1 421	1 378	1 619	1 302
	16 288	4 182	15 671	3 382

2.4.8.2 Gibier à plume

	1984	1983/84	1983	1982/83
	Chasse d'automne	Chasse d'hiver	Chasse d'automne	Chasse d'hiver
Faisans mâle	245		261	
Canards sauvages	3 151	2 789	4 012	2 418
Ramiers	540		738	
Cornelles, corbeaux, pies et geais	4 210	6 562	5 018	5 343
Autre gibier à plume	1 480	919	1 696	609
	9 626	10 270	11 725	8 370

2.4.9 *Autre gibier tombé*

Conformément aux rapports de la police et des gardes-chasse, des avalanches, chutes de pierres, faucheuses, collisions avec des véhicules à moteur et des chemins de fer, diverses maladies, des blessures causées par balles, ainsi que des chiens giboyants ont provoqué la mort de 138 bouquetins, 1460 chamois, 4243 chevreuils, 14 cerfs et 5 sangliers. Dans beaucoup de cas, la cause de la mort n'a pu être établie, les cadavres ayant été trouvés dans un état de décomposition avancée.

2.4.10 *Etablissement pour la protection du gibier*

Pendant l'exercice écoulé, 4045 faisans de chasse, 563 perdrix et 52 canards sauvages ont été élevés et un nombre important de hérissons hivernés. Différents oiseaux et mammifères blessés, épuisés ou en bas âge ont été soignés à l'établissement pour la protection du gibier; certains ont pu être relâchés en bonne santé.

La salle de conférence a été utilisée pour l'instruction des aspirants gardes-chasse, des recrues de la police et des élèves de l'école intercantonale de gardes forestiers de Lyss, pour l'instruction des gardes-chasse, des candidats chasseurs, ainsi que pour des réunions de sociétés de chasse, des conférences, des visites, etc.

2.4.11 *Vorträge durch die Wildhüter*

Gemäss Dienstreglement sind die Wildhüter verpflichtet, jährlich mindestens vier Vorträge in Schulen ihres Aufsichtskreises zu halten. Diese Tätigkeit erfolgt im Einverständnis mit der kantonalen Erziehungsdirektion und ist Themen der Wild- und Vogelkunde, des Wild- und Naturschutzes sowie der Wildschadenverhütung gewidmet.

2.4.12 *Wildkrankheiten*2.4.12.1 *Wissenschaftliche Untersuchungen*

Durch die Abteilung für Gefügel-, Wild- und Fischkrankheiten des Veterinär-bakteriologischen Institutes der Universität Bern wurden im Berichtsjahr 275 (315) Wildkadaver untersucht.

2.4.12.2 *Tollwut*

Der Fuchs wurde von Jägern, Jagdaufsehern und Wildhütern weiterhin intensiv bejagt. Zum Verlauf der Seuche wird auf den ausführlichen Bericht des Kantonstierarztes verwiesen. In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Tollwutzentrale setzten die Gesundheitsdirektion, das Veterinäramt, das Polizeikommando sowie das Jagdinspektorat ihre Bemühungen zur Schutzimpfung der Füchse auch im Berichtsjahr fort. Im Frühling und Herbst legten dabei Wildhüter, Jagdaufseher, Polizeibeamte und Jäger in einem breiten Impfgürtel entlang der westlichen Kantonsgrenze und neu auch am Jurafuss, in Teilen des Oberaargaus sowie im Laufental rund 38 000 präparierte Impfköder in Form von Hühnerköpfen aus. Mit dieser Methode war es möglich, das Oberland gänzlich tollwutfrei zu halten und den plötzlichen Einbruch der Seuche ins Gürbetal und die Region südlich der Stadt Bern zu stoppen.

2.4.13 *Wildaussetzungen*

In geeigneten Gebieten des Kantons wurden im Berichtsjahr insgesamt 3674 (3211) Fasane, 150 (0) Rebhühner und 73 (50) Stockenten ausgesetzt. Alle diese Tiere stammten aus den Beständen der Wildschutzanlage Landshut bei Utzenstorf.

2.4.14 *Bestandeszählungen und -schätzungen der wichtigsten jagdbaren und geschützten Tiere*2.4.14.1 *Säugetiere (Schalenwild)*

Tierart	Männlich Mâles		Weiblich Femelles		Total		Bestandesdichte auf 100 ha produktives Gebiet Densité par 100 ha de terres productives		Genre d'animal
	1984	1983	1984	1983	1984	1983	1984	1983	
Steinwild	400	400	450	450	850	850			Bouquetins
Gemswild	4 700	4 850	6 700	7 000	11 400	11 850			Chamois
Hirschwild					120	110			Cerfs
Rehwild									Chevreaux
ganzer Kanton	7 250	7 400	8 650	8 800	15 900	16 200	3,1	3,2	tout le canton
Oberland	1 600	1 650	1 850	2 000	3 450	3 650	2,1	2,3	Oberland
Mittelland	4 350	4 350	5 250	5 150	9 600	9 500	4,4	4,3	Mittelland
Berner Jura	550	550	650	700	1 200	1 250	2,1	2,2	Jura bernois
Schwarzwild					140	90			Sangliers

2.4.11 *Exposés des gardes-chasse*

D'après le règlement de service, les gardes-chasse sont tenus de faire au moins quatre exposés par année dans les écoles de leur arrondissement de surveillance. Ils exercent cette activité en accord avec la Direction de l'instruction publique du canton de Berne: les thèmes qu'ils doivent traiter concernent la connaissance du gibier et des oiseaux, la protection de la faune et de la nature en général ainsi que la prévention des dégâts causés par le gibier.

2.4.12 *Maladies du gibier*2.4.12.1 *Analyses scientifiques*

Au cours de l'exercice écoulé, la Division pour les maladies des volailles, du gibier et des poissons de l'institut vétérinaire de bactériologie de l'Université de Berne a examiné 275 (315) cadavres de gibier.

2.4.12.2 *Rage*

Comme au cours des exercices écoulés, les chasseurs, les surveillants et les gardes-chasse ont intensifié la chasse aux renards. En ce qui concerne la propagation de cette épizootie, veuillez consulter le rapport du vétérinaire cantonal. En collaboration avec le Centre suisse de la rage, la Direction de l'hygiène publique, l'Office vétérinaire du canton de Berne, le commandement de police et l'Inspection de la chasse ont continué au cours de l'exercice écoulé les opérations de vaccination des renards. Au printemps et en automne, des gardes-chasse, des surveillants et des agents de la police cantonale ont déposé environ 38 000 têtes de poules vaccinées le long d'une vaste zone de la frontière cantonale occidentale et, pour la première fois, au pied du Jura et dans une partie de la Haute-Argovie, ainsi que dans la vallée de Laufen. Grâce à cette méthode, l'Oberland a été entièrement épargné de la rage et la propagation soudaine dans le Gürbetal et le sud de la Ville de Berne a pu être arrêtée.

2.4.13 *Lâchers de gibier*

Au cours de l'exercice écoulé, 3674 (3211) faisans, 150 (0) perdrix et 73 (50) canards sauvages ont été lâchés dans des régions appropriées du canton. Tous les animaux provenaient de l'Etablissement pour la protection du gibier, à Landshut près d'Utzenstorf.

2.4.14 *Recensement et estimation des principales espèces d'animaux pouvant être chassés et protégés*2.4.14.1 *Mammifères (Ongulés)*

2.4.14.2 Säugetiere (Haar- und Haarraubwild)

2.4.14.2 Mammifères (Gibier à poil ou carnassiers)

Tierart	Jagdkreis Oberland		Jagdkreis Mittelland		Arrondissement du Jura bernois		Ganzer Kanton Tout le canton		Genre d'animal
	1984	1983	1984	1983	1984	1983	1984	1983	
Murmeltier	4 850	4 950	–	–	50	50	4 900	5 000	Marmottes
Feldhase	2 500	2 550	6 250	6 250	850	1 150	9 600	9 950	Lièvres communs
Schneehase	1 800	1 800	150	150	–	–	1 950	1 950	Lièvres variables
Wildkaninchen	–	–	100	100	–	–	100	100	Lapins de garenne
Fuchs	2 050	1 800	1 450	1 400	450	400	3 950	3 600	Renards
Dachs	1 200	1 100	1 400	1 400	400	450	3 000	2 950	Blaireaux
Steinmarder	1 600	1 550	2 700	2 450	450	400	4 750	4 400	Fouines
Baumwilder	300	300	450	400	200	200	950	900	Martres
Luchs	17	19	–	2	1	1	18	22	Lynx

2.5 Naturschutz

2.5 Protection de la nature

2.5.1 Naturschutzkommission

2.5.1 Commission de la protection de la nature

Die laufenden Geschäfte behandelte die Kommission an einer halbtägigen Sitzung vom 1. März 1984 in Bern sowie an einer Sitzung mit anschliessender Exkursion ins Axalpgebiet vom 24. August 1984. Den Sitzungen wohnte jeweils der Forstdirektor bei. Die Zusammensetzung der Kommission blieb unverändert.

Lors de sa séance d'une demi-journée tenue à Berne le 1^{er} mars 1984, puis lors d'une séance et d'une excursion dans la région d'Axalp en date du 24 août 1984, la Commission a traité des affaires courantes en présence du directeur des forêts. La constitution de la Commission est restée inchangée.

2.5.2 Naturschutzgebiete und Naturdenkmäler

2.5.2 Réserves et monuments naturels

2.5.2.1 Schaffung neuer und Revision bestehender Naturschutzgebiete

2.5.2.1 Création de nouvelles réserves et révision des anciennes réserves naturelles

Im Berichtsjahr wurden vier Naturschutzgebiete neu geschaffen und zwei den heutigen Verhältnissen angepasst. Über diese Schutzgebiete orientiert die nachfolgende Zusammenstellung. Nähere Angaben finden sich im alljährlich erscheinenden Bericht des Naturschutzinspektorates in den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern, der auch allen Grossräten zugestellt wird.

Au cours de l'exercice écoulé, quatre nouvelles réserves ont été créées et deux ont été adaptées aux nouvelles prescriptions. Ci-après, une présentation des six réserves naturelles en question. Des renseignements plus détaillés sont contenus dans le rapport que l'Inspection de la protection de la nature fait paraître chaque année dans les «Communications de la Société des sciences naturelles à Berne»; ce rapport est remis à chaque député.

Am 31. Dezember 1984 bestanden somit 141 Naturschutzgebiete mit einer Fläche von 356,73 km², was 5,9 Prozent der Kantonsfläche entspricht.

Le 31 décembre 1984, il existait 141 réserves naturelles, d'une surface totale de 356,73 km², ce qui correspond à 5,9 pour cent de la surface du canton de Berne.

Kurzbeschreibung/Bedeutung	Nummer/Datum des RRB Numéro/Date de l'ACE	Verfügung der Forstdirektion Décision de la DF	Name des Naturschutzgebietes Nom de la réserve naturelle	Gemeinde Commune	Fläche in Hektaren Superficie ha	Description/importance
Verlandungszone am linken Aareufer. Schlickbänke, Lebensraum für Wasser- und Sumpfvögel. Grösster Rohrkolbenbestand der Region Bern. Lokale Bedeutung.	1585/ 18. 4. 84		Hasli-Ufer	Bern	4,1	Zone alluviale sur la rive gauche de l'Aar, bancs vaseux, espace vital des oiseaux aquatiques et des marais, présentant l'effectif le plus important des massettes de la région de Berne. Importance locale.
Vielfältiger Mischwald am steilen Beatenberghang mit Erika-Föhrenwald, Eiben- und Stechpalmenbeständen, Trockenwiesen. Regionale Bedeutung.		11. 7. 84	Nastel/Beatenbucht	Sigriswil	15,38	Forêt mixte multiple sur la forte côte du Beatenberg, avec forêt de bruyères et de pins, de peuplements d'ifs et de houx, prairies sèches. Importance régionale.
Flachmoor mit regelmässiger Streuemahd. Kleine Wasserflächen, ausgedehnte Kopfbinsenbestände, orchideen- und enzianreich. Regionale Bedeutung.		10. 8. 84	«Rohr» Gsteig	Gsteig	1,28	Marais avec faucardage régulier. Petites surfaces d'eau, effectif important de choins, riche en orchidées et en gentianes. Importance régionale.
Anpassung der Schutzbestimmungen.	3516/ 26. 9. 84		Lindental	Vechigen Krauchthal	120	Adaptation des prescriptions de protection.

Kurzbeschreibung/Bedeutung	Nummer/Datum des RRB Numéro/Date de l'ACE	Verfügung der Forst- direktion Décision de la DF	Name des Naturschutzgebietes Nom de la réserve naturelle	Gemeinde Commune	Fläche in Hektaren Superficie ha	Description/importance
Trockental mit steilen, von Mischwald bestockten Hängen. Felswände mit bemerkenswerter Fauna und Flora, die einerseits alpine, andererseits aber auch sehr wärme-liebende Formen aufweist. Regionale Bedeutung.						Vallon sans cours d'eau avec peuplement de forêt mixte aux côtes fortes. Parois rocheuses avec faune et flore remarquables, présentant d'une part des formes alpines et d'autre part des formes très avides de chaleur. Importance régionale.
Moränensee mit reicher Ufervegetation. Wichtiger Amphibienlaichplatz. Regionale Bedeutung.		6. 12. 84	Geistsee	Längenbühl	2,14	Etang sous-glaciaire avec riche végétation sur les rives. Frayère importante pour les batraciens. Importance régionale.
Neue Abgrenzung (Vergrößerung) und Anpassung der Schutzvorschriften. Artenreiche Felsensteppe. Flaumeichen- und Buchsbestände. Regionale Bedeutung.	4492/ 12. 12. 84		Felsenheide Pieterlen	Pieterlen	32,7	Nouvelle délimitation (agrandissement) et adaptation aux nouvelles prescriptions. Steppe rocheuse riche en espèces. Effectifs de chênes pubescents et de buis. Importance régionale.

2.5.2.2 Pflege und Betreuung von Naturschutzgebieten

Wie gewohnt, wurde der Pflege und Betreuung von Naturschutzgebieten grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Der erneut recht milde und feuchte Winter erschwerte die Arbeiten, und das vorgesehene Programm liess sich nicht durchwegs einhalten. Folgende Arbeiten seien besonders erwähnt:

2.5.2.2 Entretien et sauvegarde des réserves naturelles

Comme d'habitude, l'entretien et la sauvegarde des réserves naturelles ont été effectués avec beaucoup de précaution. Comme déjà au cours de l'hiver précédent, le temps doux et humide n'a pas facilité la tâche et les travaux n'ont pas pu être réalisés selon le programme. Les suivants méritent d'être mentionnés:

Naturschutzgebiet bzw. -objekt Réserve naturelle ou objet	Ausgeführte Arbeiten Travaux exécutés		
	Mähen/Streueschnitt Faucardage	Entbuschen/Durchforsten Emondage/Eclaircie	Andere Autres
Gwattlischenmoos	+		
Weissenau	+		
Seeliswald		+	
Schmittmoos	+	+	
Wachseldornmoos			Reparatur des Abschlussdammes Réparation de la digue
Lütschisand		+	
Bözingenberg-Taubenlochschlucht	+		
Heidenweg	+		
Meienriedloch	+	+	
Elfenau bei Bern	+		
Lörmoos bei Wohlen		+	
Les Pontins près St-Imier		+	Graben zum Auffangen von belastetem Wasser Fossé pour le captage d'eau polluée
Fanel bei Witzwil	+	+	Mähen, Insel, Schaffen einer «Einflugschneise» Faucardage, île, création d'un «couloir d'envol»
Felsenheide bei Pieterlen	+		
Bielerseeufer bei Mörigen	+		
Lobsigensee	+	+	Einsatz Gymer Biel Action Gymnase Bienne
Hirsried bei Laupen	+	+	
Selhofenzopfen	+	+	
Kleiner Moossee	+	+	
Meienmoos		+	
Bermooos		+	Fusswegbau Construction d'un chemin
Siehenmoos			Fusswegbau Construction d'un chemin
Vogelraupfi			Jäten der Kiesfläche Sarclage du sol graveleur
Napf	+	+	
Aarestau Wynau und alte Kiesgrube	+		Jäten der Kiesfläche Sarclage du sol graveleur
Schwarzhäusern			
Bleiki	+		
Bleienbacher Torfsee und Sängeli-Weiher			Heckenpflanzung durch Ornithologischen Verein Langenthal Plantation de haies par la Société ornithologique de Langenthal

Naturschutzgebiet bzw. -objekt <i>Réserve naturelle ou objet</i>	Ausgeführte Arbeiten <i>Travaux exécutés</i>		
	Mähen/Streueschnitt <i>Faucardage</i>	Entbuschen/Durchforsten <i>Emondage/Eclaircie</i>	Andere <i>Autres</i>
Chrützflue-Brächerflue Wengimoos	+	+	Einsatz Seminaristinnen Action d'élèves de l'École normale Uferputzete durch Schüler Nettoyage des rives par des élèves
Gals			
Fräschelsweiher Pâturage de la Côte près de Villeret	+	+	
Lyssbach	+	+	
Ziegelmoos bei Gampelen und Ins	+	+	Einsatz Gymer Biel Action Gymnase Bienne
Widi bei Grächwil	+		
Etang de Châtillon près de Prêles	+		
Les Chauffours près de Sorvilier	+		
Erlen bei Niederwangen			Pflege der Aufforstung Soins du reboisement
Leuschelz bei Ins	+		
Treiten-Weiher	+		
Büetigen-Weiher bei Kallnach	+	+	
Farmattgisse bei Büren	+	+	Ansäen einer Wiese, Aufräumen einer alten Deponie Ensemencement d'un pré, déblaiement d'une ancienne décharge

2.5.2.3 Wissenschaftliche Untersuchungen, namentlich in Naturschutzgebieten

Die Naturschutzgebiete dienen oft der naturwissenschaftlichen Forschung. Hier werden in der Regel auch Grundlagen erarbeitet, die dem Schutz sowie der Betreuung und Pflege der Reservate zugute kommen. Unter den im Berichtsjahr neu angelaufenen Arbeiten seien erwähnt:

Lauenensee Combe-Grède Bellelay Aarelandschaft Thun-Bern	Studie über Sanierungsmöglichkeiten Nahrungsuntersuchung an Gamsen Bestandesaufnahme an Pilzen Ökostudie
---	---

2.5.2.3 Recherches scientifiques, notamment dans les réserves naturelles

Des recherches scientifiques sont souvent entreprises dans les réserves naturelles. Ces travaux de recherches apportent de multiples renseignements de base, très utiles pour les mesures de protection à prendre et pour les travaux d'entretien des réserves en question. Les travaux suivants, tous exécutés en 1984, méritent d'être mentionnés:

Lauenensee Combe-Grède Bellelay Aarelandschaft Thun-Bern	Etude de mesures d'assainissement Etude éco-éthologique sur la population des chamois Relevé des champignons Etude écologique
---	---

2.5.2.4 Botanische Objekte

Wegen Überalterung und Abgang mussten drei Objekte aus der Liste der botanischen Objekte gestrichen werden:

- Längmattbuche, Nidau, geschützt am 21. Januar 1958, gestrichen am 22. Februar 1984.
- Zwei Silberlinden bei der Fiechtenhofkapelle, Brislach, geschützt am 7. September 1972, gestrichen am 26. März 1984.
- Aspilinde, Lützelflüh, geschützt am 4. August 1931, gestrichen am 28. August 1984.

Neuunterschützungen sind nicht zu verzeichnen. Ende 1984 bestanden somit 86 Schutzbeschlüsse und -verfügungen für botanische Objekte.

2.5.2.5 Geologische Objekte

1984 fanden keine Veränderungen statt. Es bestehen weiterhin 199 Schutzbeschlüsse und -verfügungen für geologische Objekte.

2.5.3 Begutachtungen und Mitberichte

Das Naturschutzinspektorat hat seine Stellungnahme zu 343 (1983: 409) den Natur- und Landschaftsschutz berührenden Vorhaben abgegeben, u. a.:

2.5.2.4 Objets botaniques

Trois objets complètement déperis en raison de leur grand âge ont dû être enlevés de la liste des objets botaniques protégés par l'Etat:

- Hêtre dit Längmattbuche, Nidau, mis sous protection le 21 janvier 1958 et rayé de la liste le 22 février 1984.
- Deux tilleuls argentés près de la chapelle du Fiechtenhof, Brislach, mis sous protection le 7 septembre 1972 et rayés de la liste le 26 mars 1984.
- Tilleul dit Aspilinde, Lützelflüh, mis sous protection le 4 août 1931 et rayé de la liste le 28 août 1984.

Aucune nouvelle mise sous protection n'a été décidée. A la fin de 1984, le nombre des décisions et dispositions de mise sous protection s'élevait à 86.

2.5.2.5 Objets géologiques

Il n'y a pas eu de modification durant 1984. Ainsi, on comptait toujours 199 décisions et dispositions de mise sous protection portant sur des objets géologiques.

2.5.3 Expertises et préavis

L'Inspection de la protection de la nature a donné son préavis sur 343 (1983: 409) projets relatifs à la protection de la nature et des sites, entre autres:

- 10 (16) Meliorationen und Entwässerungen
- 45 (62) Rodungen und Aufforstungen
- 6 (10) Kraftwerkanlagen
- 10 (12) Starkstrom- und Telefonleitungen, Kabel
 - (4) Erdöl- und Gasleitungen
 - 1 (3) Sende- und Empfangsanlagen
- 3 (11) Wasser- und Abwasserleitungen
- 60 (59) Gewässerverbauungen
 - 9 (3) Seilbahnen und Skilifte
- 10 (16) Strassen, Brücken, Wege
- 16 (9) Anlagen für Boote
 - 3 (6) Eisenbahnanlagen
- 27 (25) Rohstoffgewinnung, Auffüllungen und Deponien
 - 1 (1) Geländekorrekturen für Skipisten
- 35 (38) Bauten im übrigen Gebiet
 - (6) Militärische Anlagen
- 18 (21) Sportanlagen, Veranstaltungen für Motorsport
- 79 (99) Detail-, Orts- und Regionalplanungen, Planungskonzepte

Zusätzlich waren 31 (26) Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen, parlamentarischen Vorstössen, Finanzgeschäften, Konzepten und Richtlinien abzugeben.

In diesen Tätigkeitsbereich gehören oft auch die fachliche Begleitung und Kontrolle der Projekte sowie das Mitwirken in Arbeitsausschüssen.

2.5.4 Öffentlichkeitsarbeit

Das Naturschutzinspektorat gab sechs Pressemitteilungen heraus, vorwiegend über die neuen Naturschutzgebiete. Eine Pressekonferenz mit anschliessender Besichtigung im Gelände (eben laufende Arbeiten im Schmittmoos/Thuner Westamt) erläuterte die Pflegemassnahmen in Naturschutzgebieten. Sie stiess auf reges Interesse.

Als wichtigste Publikation ist der unter 2.5.2.1 erwähnte Jahresbericht zu betrachten, der – solange Vorrat – beim Naturschutzinspektorat bezogen werden kann.

Im Berichtsjahr sind die Vorbereitungen für die Naturschutzausstellung im Käfigturm (März bis Juni 1985) in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschafts- und Kulturausstellungen voll in Gang gekommen.

Die Herausgabe von Orientierungsprospekten über einzelne Naturschutzgebiete wurde fortgesetzt. Es erschienen neu oder wurden überarbeitet: Grimsel, Fanel, Lenkerseeli, Napf (Goldbachschwändeli), Bleienbacher Torfsee und Sängeli-Weiher.

Die Beamten des Naturschutzinspektorates gehören verschiedenen amtlichen Kommissionen und Vorständen privater Organisationen des Natur- und Landschaftsschutzes an. Im Rahmen des Möglichen wurden Vorträge gehalten sowie Kurse und Exkursionen geleitet.

Naturschützerische Auskünfte und Beratungen von Gemeinden, Organisationen und Einzelpersonen bilden immer einen wesentlichen Teil der Öffentlichkeitsarbeit.

2.5.5 Aufsicht

Zusätzlich zum einzigen vollamtlichen Naturschutzaufseher und den 40 Wildhütern übten am Jahresanfang 359 freiwillige

- 10 (16) améliorations foncières et drainages
- 45 (62) défrichements et reboisements
- 6 (10) installations de forces motrices
- 10 (12) lignes à haute tension et lignes téléphoniques, câbles de télévision
 - (4) conduites de pétrole et de gaz
 - 1 (3) stations émettrices et réceptrices
- 3 (11) conduites d'eau et d'eaux usées
- 60 (59) digues fluviales
 - 9 (3) téléphériques et téléskis
- 10 (16) routes, ponts, chemins
- 16 (9) installations pour bateaux
 - 3 (6) installations de voies ferrées
- 27 (25) exploitations de matières premières, remblayages, et décharges
 - 1 (1) corrections de terrain pour pistes de ski
- 35 (38) constructions sur le reste du territoire communal
 - (6) installations militaires
- 18 (21) installations et manifestations pour sports motorisés
- 79 (99) plans d'aménagement locaux et régionaux, plans de détail, projets.

De plus, 31 (26) préavis ont été donnés sur des textes législatifs, des interventions parlementaires, des affaires financières, des concepts et des directives.

Cette activité comprend souvent des excursions accompagnées et le contrôle des projets, ainsi que la collaboration dans les commissions.

2.5.4 Relations publiques

L'Inspection de la protection de la nature a publié six communiqués de presse, traitant en particulier des nouvelles réserves naturelles. Une conférence de presse a été organisée, suivie d'une visite des lieux (travaux en cours dans la région du «Schmittmoos/Thuner Westamt») lors de laquelle les mesures d'entretien ont été commentées. Elle a remporté le succès souhaité.

La publication la plus importante est celle mentionnée au chiffre 2.5.2.1, c'est-à-dire le rapport de gestion annuel qu'on peut obtenir jusqu'à épuisement du stock auprès de l'Inspection de la protection de la nature.

L'exercice écoulé a vu la préparation de l'exposition de la protection de la nature au Käfigturm (mars-juin 1985), en collaboration avec l'Office pour les expositions en matière économique et culturelle.

L'Inspection a poursuivi en outre la publication de prospectus ou fascicules informatifs sur chacune de nos réserves naturelles. Sont disponibles, soit en nouvelle édition, soit sous forme remaniée: Grimsel, Fanel, Lenkerseeli, Napf (Goldbachschwändeli), Bleienbacher-Torfsee et Sängeli-Weiher.

Les fonctionnaires de l'Inspection de la protection de la nature font également partie de différentes commissions officielles et de comités d'organisations privées de la protection de la nature et des sites. Des conférences ont été données et différents cours et excursions ont été organisés dans la mesure du possible.

Dans une large mesure, les relations publiques consistent aussi à informer et conseiller les communes, ainsi que les organisations privées et les particuliers, sur tous les problèmes et les questions qui peuvent se poser en matière de protection de la nature.

2.5.5 Surveillance

En plus du seul surveillant à plein temps au service de la protection de la nature et des 40 gardes-chasse dont dispose le

Naturschutzaufseherinnen und -aufseher ihre Tätigkeit aus. 8 Neuernennungen standen 3 Rücktritte gegenüber. Auf das Jahresende betrug ihre Zahl somit 364.

Am 17. März 1984 führte das Naturschutzinspektorat erneut einen Orientierungs- und Fortbildungstag für die Obmänner der freiwilligen Aufsicht durch. Unter anderem referierte Staatsanwalt H. Gugger über die Stellung des freiwilligen Naturschutzaufsehers als Organ der gerichtlichen Polizei. Zu erwähnen ist ferner ein Einführungs- und Fortbildungskurs für Aufseher vom 26./27. Mai in Unterseen, der unter der Obhut des Naturschutzverbandes stand und von rund 100 Teilnehmern besucht worden ist. Weitere Kurse fanden in den Landesteilsektionen dieses Verbandes statt.

2.5.6 Bewilligungen

Bewilligungen aller Art wurden im Berichtsjahr 271 (220) ausgestellt, wovon 155 (119) für das Pilzsammeln bis höchstens 10 kg pro Person und Tag sowie 40 (36) zum Graben von Enzianwurzeln im Oberland und im Berner Jura.

2.5.7 Liegenschaften

Anfang 1984 wurden die amtlichen Werte der naturschutz-eigenen Liegenschaften mit 550 750 Franken angegeben. Neuzugänge:

- Naturschutzgebiet Hirsried, Laupen, Fläche: 54,65 Aren, amtlicher Wert: 0 Franken
- Naturschutzgebiet Farmattgiesse, Büren a. d. A., Fläche 176,97 Aren, amtlicher Wert: 8850 Franken.

Naturschutz-eigene Flächen auf Ende 1984: 5 km² 18 ha 99 a 72 m²

Amtliche Werte: 559 000 Franken.

3. **Parlamentarische Vorlagen und wichtige Verordnungen**

3.1 **Parlamentarische Vorlagen**

3.1.1 Der Grosse Rat bewilligte am 8. Februar 1984 an das Lawinenverbauungs- und Aufforstungsprojekt «Oberberg-Ledigraben», Gemeinde Saanen, an die 1 Million Franken betragenden Kosten einen Kantonsbeitrag von 270 000 Franken. Der Bund leistet daran einen Beitrag von 522 000 Franken.

3.1.2 Am 10. Mai bewilligte der Grosse Rat 2 Millionen Franken an Forstschutzprojekte; Ausgabenbewilligung für zusätzliche Beiträge. Damit wurde die Ausrichtung von zusätzlichen Beiträgen an die Vorbeugungs- und Bekämpfungsmassnahmen in den Wäldern gegen Borkenkäfer und andere Schädlinge ermöglicht. Diese Mittel sind zur Senkung der nach Ausrichtung der ordentlichen Kantons- und Bundesbeiträge sowie der mittels dringlichem Bundesbeschluss auszurichtenden zusätzlichen Bundesbeiträge verbleibenden Restkosten von Forstschutzprojekten bestimmt.

3.1.3 Am 10. Mai 1985 genehmigte der Grosse Rat den Beschluss betreffend «Finanzielle Abgeltung an den Fischereifonds der Forstdirektion». Dadurch wird dem Fonds jährlich ein

canton, on comptait au début de l'exercice 1984 359 surveillantes et surveillants volontaires. Il y a eu 3 démissions et 8 nominations; si bien qu'à la fin de l'année, notre précieuse équipe de collaborateurs bénévoles se composait de 364 personnes.

Le 17 mars 1984, l'Inspection a de nouveau organisé un cours d'information et de perfectionnement pour les chefs de la surveillance volontaire. Le procureur de l'Etat, H. Gugger, a, entre autres, tenu une conférence sur la position du surveillant volontaire en sa qualité d'organe de la police judiciaire. En outre, un cours d'introduction et de perfectionnement – sous les auspices de l'Association pour la protection de la nature – destiné aux surveillants a eu lieu les 26/27 mai à Unterseen. Environ 100 personnes y ont participé. D'autres cours ont eu lieu dans les sections régionales de cette association.

2.5.6 Autorisations

271 (220) autorisations de tout genre ont été accordées au cours de l'exercice écoulé, dont 155 (119) concessions pour la cueillette d'un maximum de 10 kg de champignons par personne et par jour, plus 40 (36) autorisations d'extraire des racines de gentiane (Oberland et Jura bernois).

2.5.7 Biens-Fonds

Au début de 1984, les valeurs officielles des biens-fonds placés sous protection et acquis à ce titre par l'Etat, pour l'Inspection de la protection de la nature, s'élevaient en tout à 550 750 francs.

Nouvelles acquisitions en 1984:

- Réserve naturelle de Hirsried, Laupen; surface: 54,65 ares; valeur officielle: 0.
- Réserve naturelle de Farmattgiesse, Büren s/l'Aar; surface 176,97 ares; valeur officielle: 8850 francs.

Total des surfaces mises sous protection à titre de réserves naturelles à fin 1984: 5 km² 18 ha 99 a 72 m².

Valeur officielle globale: 559 600 francs.

3. **Textes législatifs soumis au Parlement et ordonnances importantes**

3.1 **Textes législatifs soumis au Parlement**

3.1.1 En date du 8 février 1984, le Grand Conseil a accordé une contribution cantonale de 270 000 francs aux frais de 1 million de francs relatifs au projet de pare-avalanches et de reboisement «Oberberg-Ledigraben» dans la commune de Saanen. La contribution fédérale s'élève à 522 000 francs.

3.1.2 En date du 10 mai 1984, le Grand Conseil a accordé un montant de 2 millions de francs à des projets de protection forestière, avec une autorisation de dépenses supplémentaires. Ainsi, il sera possible de verser des subventions complémentaires en faveur de mesures de prévention et de lutte contre le bostryche et autres parasites dans les forêts. Ces moyens sont destinés à abaisser les frais restants de projets de protection forestière, après l'octroi des contributions cantonales et fédérales ordinaires, ainsi qu'après le versement des contributions fédérales supplémentaires selon arrêté fédéral d'urgence.

3.1.3 En date du 10 mai 1984, le Grand Conseil a ratifié l'arrêté concernant le versement d'une indemnité au Fonds de pêche de la Direction des forêts. Ainsi, une subvention cantonale

Staatsbeitrag von 400 000 Franken zur Abgeltung von in öffentlichem Interesse geleisteten Arbeiten überwiesen.

3.2 Wichtige Verordnungen

3.2.1 Verordnung vom 17. Mai 1977 über die Fischerei mit Netzen und Reusen im Briener-, Thuner- und Bielersee. Am 8. August 1984 wurde die sogenannte Berufsfischerverordnung revidiert, vor allem wurden die neuen Fangnetzmasse festgelegt.

3.2.2 Verordnung vom 6. Mai 1975 über Waldbewirtschaftungsverträge. Mit Beschluss vom 28. August 1984 hat der Regierungsrat diese Verordnung in bezug auf die Ansätze revidiert.

3.2.3 Am 22. November 1984 wurde die Verordnung über die Berufslehre für Forstwärter erlassen, die diejenige vom 7. November 1967 ablöst. Dieser neue Erlass wurde nötig wegen des vom Eidg. Departement des Innern am 14. Februar 1983 erlassenen Reglementes über die Ausbildung und Lehrabschlussprüfung für Forstwärter.

4. Parlamentarische Vorstösse (Motionen und Postulate)

4.1 Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate

4.1.1 Die Forderungen der als Postulat überwiesenen *Motion Bieri* vom 31. August 1982 betreffend Abgeltung von Schäden, welche die Fischerei durch Eingriffe in den Gewässerhaushalt erleidet, werden durch den Regierungsratsbeschluss vom 27. März 1984 und dessen Genehmigung durch den Grossen Rat vom 10. Mai 1984 erfüllt. Ab 1985 wird dem Fischereifonds alljährlich eine Abgeltungssumme von 400 000 Franken überwiesen. Das Postulat kann als erfüllt abgeschrieben werden.

4.1.2 Die am 11. Oktober 1983 eingereichte *Motion Bärtschi* «Langfristige Planung betreffend Baumsterben» wurde am 8. Februar 1984 als Postulat überwiesen. Da der Regierungsrat zugesagt hat, die langfristige Planung, soweit dies auf kantonaler Ebene überhaupt möglich ist, zu unterstützen, kann das Postulat als erledigt abgeschrieben werden.

4.1.3 Die am 14. November 1983 eingereichte *Motion Oehrli* «Immer weniger Privatwald in bäuerlicher Hand» wurde am 8. Februar 1984 überwiesen. Die Regierung hat zugesagt, zu gegebener Zeit, d. h. bei der Revision des Bodenrechtes, im Sinne des Motionärs Stellung zu nehmen. Da die Verhandlungen über das bäuerliche Bodenrecht im Gange sind und im Sinne der Motion Einfluss genommen wird, kann der Vorstoss als erfüllt abgeschrieben werden.

4.1.4 *Postulat Schmid* vom 13. Dezember 1983, betreffend «Bewirtschaftungsbeiträge an unerschlossenen Wald», wurde am 10. Mai 1984 überwiesen. Die in der Antwort des Regierungsrates in Aussicht gestellten Massnahmen sind zum Teil erfüllt oder werden von der Regierung unterstützt. In diesem Sinn kann der Vorstoss als erledigt abgeschrieben werden.

4.1.5 *Motion Kunz* vom 22. Februar 1984 betreffend «Berichterstattung betreffend Waldsterben», überwiesen am 10. Mai 1984. Gestützt auf die seinerzeitige Motion Klopstein hat der Regierungsrat bereits viermal dem Grossen Rat über den

annuelle de 400 000 francs destinée à l'indemnisation de travaux d'intérêt public est versée au Fonds de pêche.

3.2 Ordonnances importantes

3.2.1 Ordonnance du 17 mai 1977 sur la pêche au filet et à la nasse dans les lacs de Brienz, de Thoun et de Biene. En date du 8 août 1984, l'ordonnance sur la pêche professionnelle a été soumise à une révision; en particulier, la dimension des mailles du filet est nouvellement réglementée.

3.2.2 Ordonnance du 6 mai 1975 sur les contrats concernant l'exploitation forestière. Par l'arrêté du 28 août 1984, le Conseil-exécutif a révisé les taux fixés dans cette ordonnance.

3.2.3 En date du 22 novembre 1984, l'ordonnance sur l'apprentissage de forestier-bûcheron a été édictée pour remplacer celle du 7 novembre 1967, à la suite du nouveau règlement édicté par le Département fédéral de l'intérieur en date du 14 février 1983 sur la formation et les examens de fin d'apprentissage des forestiers-bûcherons.

4. Interventions parlementaires (motions et postulats)

4.1 Classement de motions et postulats réalisés

4.1.1 La *motion Bieri* du 31 août 1982 concernant l'indemnisation des dommages causés aux eaux piscicoles par des interventions techniques a été adoptée en tant que postulat. Le projet a été réalisé par l'arrêté du 27 mars 1984 du Conseil-exécutif et par l'approbation du Grand Conseil du 10 mai 1984. Dès l'année 1985, la Direction des forêts versera au Fonds de pêche une contribution annuelle d'un montant de 400 000 francs. Le postulat se trouve ainsi réalisé.

4.1.2 La *motion Bärtschi* du 11 octobre 1983 concernant les mesures à long terme contre le dépérissement des forêts a été acceptée le 8 février 1984 en tant que postulat. Vu que le Conseil-exécutif a promis de soutenir les mesures à long terme (dans le cadre des possibilités cantonales), le postulat peut être considéré comme réalisé et ce faisant classé.

4.1.3 La *motion Oehrli* du 14 novembre 1983 «De moins en moins de forêts privées en possession d'agriculteurs» a été acceptée le 8 février 1984. Le Gouvernement a promis de se prononcer en temps utile – c'est-à-dire lors de la révision du droit foncier – sur le problème évoqué par son auteur. Les tractations actuelles sur le droit foncier rural seront influencées directement par les exigences de cette motion. La motion peut être considérée comme réalisée et donc être classée.

4.1.4 Le *postulat Schmid* du 13 décembre 1983 sur les «Contributions pour les mises en exploitation forestières» a été accepté le 10 mai 1984. Le Conseil-exécutif prouve par sa réponse que les mesures envisagées sont en partie réalisées ou soutenues par le Gouvernement. Le postulat se trouve en ce sens réalisé et peut être classé.

4.1.5 La *motion Kunz* du 22 février 1984 concernant les rapports sur le dépérissement des forêts a été acceptée le 10 mai 1984. Selon la motion Klopstein, le Conseil-exécutif a dès lors adressé au Grand Conseil, à quatre reprises, un rapport sur

Waldzustand Bericht erstattet und wird dies auch weiterhin tun. In diesem Sinn kann die Motion als erfüllt abgeschrieben werden.

4.1.6 *Motion Burkhard* vom 8. Februar 1984 betreffend «Vorbeugungs- und Bekämpfungsmassnahmen der Waldschäden im Kanton Bern», überwiesen am 10. Mai 1984. Auch hier hat die Regierung alle verlangten Massnahmen entweder eingeleitet oder bereits durchgeführt. Die Motion kann deshalb als erfüllt abgeschrieben werden.

4.1.7 *Motion Stämpfli* vom 16. Mai 1984 betreffend «Aufrechterhaltung des Campingplatzes auf der St. Petersinsel». Die Motion wurde am 3. September 1984 überwiesen. Der Regierungsrat hat am 11. September 1984 im gewünschten Sinn bei der Burgergemeinde Bern interveniert. Weitere Schritte sind aus rechtlichen Gründen ausgeschlossen. Die Motion ist erfüllt und kann abgeschrieben werden.

4.1.8 *Postulat Herrmann* vom 30. August 1984 betreffend «Fischereigebühren». Der Postulant verlangt eine bessere Angleichung der Patentgebühren für Ausserkantonale an die Patentgebühren, die Berner in Nachbarkantonen zu entrichten haben. In der regierungsrätlichen Antwort wird dargelegt, dass diese Forderung bereits erfüllt ist. Das Postulat wurde am 7. November 1984 vom Grossen Rat angenommen, aber zugleich als erledigt abgeschrieben.

4.2 **Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate**

Die am 15. Februar 1982 eingereichte *Motion Noirjean* betreffend Jagdgebühren im Kanton Bern wurde am 2. September 1982 als Postulat überwiesen. Im Zuge der bevorstehenden Revision des Bundesgesetzes über Jagd und Vogelschutz wird auch das bernische Jagdgesetz revidiert. Anlässlich dieser Gesetzesneugestaltung wird die Jagdkreis- und Gebührenfrage eingehend diskutiert und grundsätzlich überprüft. Im Berichtsjahr haben noch keine Gespräche über eine Revision des bernischen Jagdgesetzes stattgefunden.

Bern, 28. März 1984

Der Forstdirektor: *Blaser*

Vom Regierungsrat genehmigt am 1. Mai 1985

l'état des forêts; il poursuivra dans ce sens. La motion peut être considérée comme réalisée et être classée.

4.1.6 La *motion Burkhard* du 8 février 1984 concernant les mesures de prévention et de lutte contre les dégâts aux forêts dans le canton de Berne a été acceptée le 10 mai 1984. Le gouvernement a d'ores et déjà pris ou réalisé toutes les mesures nécessaires. La motion peut être considérée comme réalisée et peut être classée.

4.1.7 La *motion Stämpfli* du 16 mai 1984 concernant le maintien de la place de camping à l'île St-Pierre a été acceptée le 3 septembre 1984. Le Conseil-exécutif est intervenu le 11 septembre 1984 dans le sens voulu auprès de la commune bourgeoise de la Ville de Berne. Pour des raisons juridiques, d'autres démarches ne sont pas envisageables. La motion se trouve réalisée et peut être classée.

4.1.8 *Postulat Herrmann* du 30 août 1984 concernant les émoluments de pêche: son auteur demande un meilleur ajustement des émoluments de patente des pêcheurs extra-cantonaux à ceux demandés aux Bernois dans les cantons limitrophes. Le Conseil-exécutif prouve par sa réponse que cette revendication est d'ores et déjà satisfaite. Le postulat a été classé par le Grand Conseil en date du 7 novembre 1984.

4.2 **Motions et postulats acceptés mais encore en suspens**

La *motion Noirjean* déposée le 15 février 1982 et concernant les émoluments de la chasse a été acceptée le 2 septembre 1982 sous forme de postulat. La révision prochaine de la loi fédérale sur la chasse et la protection des oiseaux offrira l'occasion de réviser également la loi cantonale sur la chasse; on en profitera pour soulever la question des arrondissements de chasse et des émoluments. Au cours de l'exercice écoulé, la révision de la loi bernoise sur la chasse n'a pas encore fait l'objet de délibérations.

Berne, le 28 mars 1985

Le directeur des forêts: *Blaser*

Approuvé par le Conseil-exécutif: le 1^{er} mai 1985